Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
46 (1912)

76 (17.3.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-717573

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 25.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Annoncen-Expedd.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 76. Oldenburg, Sonntag, 17. März 1912. XXXXVI. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Wermuths Rücktritt.

Berlin, 16. März. Nachdem am Donnerstag die Besprechung des Reichskanzlers mit den einzelstaatlichen Ministern stattgefunden hatte, reichte der Staatssekretär des Reichsschatzamtes am Freitagmorgen seine Entlassung ein. Diese wurde vom Kaiser genehmigt. Der Unterstaatssekretär im Reichsschatzamte Kühn ist zum Nachfolger Wermuths ernannt worden.

Berlin, 16. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Herrn Wermuths Scheiden aus dem Amte muß in den weitesten Kreisen bedauert werden. Die Darlegungen, mit denen er die Reichsetats einbrachte, waren jedemal ein Muster von Klarheit und Sachkenntnis. Wenn unsere Finanzen sich heute in einem Zustande der Gesundung befinden, wie es vor zwei Jahren kaum gehofft werden konnte, so ist das nicht zum kleineren Teil das persönliche Verdienst des scheidenden Staatssekretärs. Herr Wermuth ist vom Beginn seiner Amtsführung dafür eingetreten, daß keine Ausgabe ohne hinreichende Deckung bleiben dürfe. Dies Prinzip ist auch in den Besprechungen mit den einzelstaatlichen Ministern über die neue Heeresvorlage voll anerkannt worden und wird voll zur Anwendung kommen.

Lord Haldane über die englisch-deutschen Beziehungen.

Im Hinblick auf die bevorstehende 150jährige Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Bellinghausen in Westfalen, in der deutsche und englische Truppen unter dem gemeinsamen Oberbefehl des Herzogs Ferdinand von Braunschweig die Franzosen besiegten (am 15./16. Juli 1761), hatte eine Vereinigung, deren Geschäftsführer der Berliner Rechtsanwalt Dr. Aßmann ist, die Mittel zur Errichtung eines Denkmals an jenen Sieg aufgebracht und dem englischen Kriegsminister ein Bild des Denkmals übersandt. Der Minister hat darauf, wie mitgeteilt wird, in nachstehendem Schreiben seinen Dank ausgesprochen:

War Office, Whitehall, SW., 9. März 1912.

Geehrter Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen und Ihrem Komitee für die Skizze des Gedächtnismals an den englisch-deutschen Feldzug zu danken. Es ist mir eine große Freude, zu wissen, daß in Deutschland eine solche Bewegung im Gange ist. Mein ernster Wunsch ist es, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern bedeutend verbessert werden möchten und daß ein Gefühl warmer Freundschaft sich in beiden Ländern ausdehnen möge.

Ihr ergebenster
(gez.) Haldane of Cloan.

Zum Bergarbeiterstreik.

Bochum, 16. März. In einer vorgestern nachmittag in Masse bei Unna abgehaltenen Bergarbeiterversammlung erschien, wie man dem „Vorwärts" berichtet, als das Referat beendet und die Versammlung bald zu Ende war, ein sehr junger Leutnant mit etwa 60 Soldaten des 16. Infanterieregiments und forderte im Namen des Königs auf, das Lokal zu verlassen, andernfalls er von der Waffe Gebrauch machen lasse. Der Leutnant hatte in der rechten Hand einen Revolver und in der linken den blanken Säbel. Es entstand zuerst eine Panik. Der Referent und der Versammlungsleiter forderten die Versammelten auf, ruhig zu bleiben und sich langsam zu entfernen, damit an den Ausgängen kein Gedränge entstehe, was auch befolgt wurde. Es wurden die Personalien der beiden Auffordernden von dem Leutnant festgestellt. Sowohl dem Wirt wie dem Versammlungsleiter wurde vom Leutnant erklärt, sie dürften unter keinen Umständen mehr eine Versammlung abhalten.

Dortmund, 16. März. Nach der Statistik des königlichen Oberbergamtes sind im Oberbergamtsbezirk Dortmund heute 159 958 Bergleute über und unter Tage von 323 986 Arbeitern eingefahren. Danach hat sich die Zahl der Ausständigen seit gestern um 18 000 verringert.

Bückeburg, 16. März. Gestern früh erhielten die zweite und die dritte Kompagnie des hiesigen Jägerbataillons Nr. 7 Befehl, in das Streikgebiet abzugehen. Das Ziel ist Ermelinghof bei Hamm.

Bochum, 16. März. Im Revier Bochum flaut der Streik weiter ab. In den nicht militärisch besetzten Bezirken der Polizeidirektion Bochum und des Landkreises Bochum sind heute 4045 Bergleute mehr angefahren als gestern, wo die Zunahme der Arbeitswilligen 2000 betrug. Die Zahl der arbeitenden Bergleute dieser Bezirke hat sich demnach gestern und heute um 6000 Mann erhöht.

Breslau, 16. März. Der Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens gibt bekannt, die Verwaltungen seien bereit, den Arbeitern auf dem Wege friedlicher Verhandlungen so weit wie möglich entgegenzukommen.

London, 16. März. Gegen 1200 unorganisierte Bergarbeiter im Lanarkshiredistrikt erklärten, sie würden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen, falls sie keine finanzielle Unterstützung von den Gewerkschaften erhielten. In Sunderland kam es gestern bei der Auszahlung der Streikgelder zu Schlägereien, da 100 Bergleute, die mit ihren Beiträgen an die Gewerkschaftskasse im Rückstande sind, kein Geld bekamen. Die Unzufriedenen erklärten, den Streik brechen zu wollen. Auch aus anderen Revieren wird gemeldet, daß ein Bruchteil der Arbeiter, die des Streikens müde sind, die Arbeit wieder aufzunehmen wünsche. Die Eisenbahnen kündigten weitere Einschränkungen im Güterverkehr an.

Der Hansabund.

Berlin, 16. März. Zu der Frage der Ergänzung des Geschäftsführung des Hansabundes teilt dieser dem „L.-A." mit, daß für den Posten eines Geschäftsführers des Bundes eine große Anzahl von Bewerbungen vorliege. Eine Entscheidung sei aber noch nicht erfolgt. Nach einer Aufstellung des Hansabundes gehören dem Reichstage 33 auf dem Boden des Hansabundes stehende Persönlichkeiten an, dem preußischen Landtage im Herrenhause 16, im Abgeordnetenhause 50, der ersten sächsischen Kammer 3, der zweiten sächsischen Kammer 19, dem bayerischen Landtage 25, dem oldenburgischen Landtage 10, der Kammer des Herzogtums Braunschweig 6, dem hessischen Landtage in der ersten Kammer 10, in der zweiten Kammer 6, dem elsaß-lothringischen Landtage in der ersten Kammer 8, in der zweiten Kammer 10. In Budapest hielt Geheimrat Dr. Rießer auf Einladung der Pester Lloyd-Gesellschaft unter großem Beifall einen Vortrag über die Ziele des Hansabundes.

Abbruch der Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien.

Paris, 16. März. Mehrere Blätter treten entschieden dafür ein, daß die französische Regierung die Verhandlungen mit Spanien abbrechen und, entsprechend der gestrigen Erklärung Poincarés, unverzüglich zu der Organisierung des marokkanischen Protektorats schreiten möge. Das Vorgehen könnte vielleicht Gefahren mit sich bringen, aber die Verantwortung werde Spanien treffen.

Madrid, 16. März. Das republikanische Blatt „Radical" schreibt, daß die spanische Regierung bereits die Möglichkeit des Abbruchs der Verhandlungen und die vollständige Umänderung in der Richtung der auswärtigen Politik ins Auge fasse.

Schiffszusammenstoß.

Eastbourne, 16. März. Der mit der deutschen Bark „Pisagua" im Kanal zusammengestoßene englische Dampfer „Oceana" ist heute vormittag um 10 Uhr gesunken. Er war gestern von Tilbury mit Bestimmung nach Bombay abgegangen und hatte 16 Passagiere erster und gegen 30 Passagiere zweiter Klasse an Bord, die zur Zeit des Zusammenstoßes alle schliefen. Die Personen sind bis auf 4, von denen man befürchtet, daß sie ertrunken sind, an Land gesetzt worden. Das Schiff hatte 747 600 Pfund Sterling an barem Gelde an Bord. Die deutsche Bark „Pisagua" ist nach Dover eingebracht worden.

Vom Posten erschossen.

Mülheim a. Ruhr, 16. März. Gestern abend gegen 11 Uhr überraschte der Posten vom Tor 11 bei Mülheim drei Arbeiter bei einem Einbruch in die Kantine. Zwei versuchten zu entfliehen, während der dritte sich ergab. Der Posten verfolgte die Fliehenden und schoß sie, da sie auf zweimaligen Anruf nicht stehen blieben, nieder. Beide waren sofort tot.

Ausgewiesen.

München, 16. März. Die Nacktänzerin Villami ist aus Bayern ausgewiesen worden.

Verhängnisvolle Explosion.

Taganrog, 16. März. Auf der Zeche Italiana ereignete sich heute eine Gaserplosion. 49 Leichen wurden geborgen. Zehn Arbeiter erlitten schwere Brandwunden.

Vermischte Depeschen.

Wien, 16. März. Der ehemalige Direktor des Burgtheaters Dr. Max Burckhardt ist heute früh gestorben.

Newyork, 16. März. Nach einem Telegramm aus Hillsville (Virginia) wurden der Führer der Bande, die einen Richter, einen Staatsanwalt und einen Sheriff erschossen hat, und zwei andere Räuber verhaftet.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 17. März.

* **Spielplan des Großherzogl. Theaters in Oldenburg.** Sonntag, den 17. März 1912 (86. Vorstellung im Abonnement). Zum ersten Male: „Ut de Franzosentid." Lustspiel in fünf Akten nach Fritz Reuters gleichnamiger Erzählung von E. Bormann. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 19. März 1912 (87. Vorstellung im Abonnement): „Ut de Franzosentid." Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch, den 20. März 1912: 8. Abonnementskonzert der Großherzoglichen Hofkapelle. Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag, den 21. März 1912 (88. Vorstellung im Abonnement): „Frühlingsluft." Operette in drei Akten von J. Strauß-Reiterer. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, den 24. März 1912 (89. Vorstellung im Abonnement): „Kyritz-Pyritz." Posse mit Gesang in fünf Bildern von H. Wilken und O. Justinus. Musik von G. Michaelis. Anfang 7 Uhr.

* **Reifeprüfung.** An der Oberrealschule fand gestern unter dem Vorsitz des Geh. Oberschulrats Prof. Dr. Menge die mündliche Reifeprüfung statt. Es erhielten von 16 Oberprimanern 14 das Zeugnis der Reife: Addicks (studiert Medizin), Baars (Chemie), Brand (Vermessungsfach), Brünsjen (Tierarzt), Eichmann (neuere Sprachen), Haverkamp (Kaufmann), Janssen (Hochbaufach), Kolloge (Germanistik), Linnemann (Bergfach), Schuhmacher (Bankfach), Schütte (neuere Sprachen), Siedenburg (Kaufmann), Stubbe (Volkswirtschaft), Trautmann (Mathematik und Naturwissenschaften). Addicks, Brünsjen, Eichmann, Haverkamp, Janssen, Kolloge, Linnemann, Schütte, Stubbe, Trautmann wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

* **Zahnärztliche Fürsorge für die Schüler und Schülerinnen der evangelischen und katholischen Volksschulen in der Stadt Oldenburg.** Zahnarzt Wolfram bittet uns, darauf aufmerksam zu machen, daß er wie bisher so auch in Zukunft sehr gerne bereit ist, die Zöglinge der obigen Schulen zahnärztlich zu behandeln; er wünscht jedoch, daß die jungen Patienten die für sie eigens angesetzten Sprechstunden, die er in seiner Wohnung, Staustraße Nr. 5, an jedem Mittwoch und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr hält, pünktlich beachten.

r. **Postpersonalien.** Es wurden versetzt die Postassistenten: Austrup von Iburg nach Löningen, Nordmann von Jever nach Hage, Bernhardt von Wilhelmshaven nach Bochorn, Karl Ramien von Nordenham nach Zwischenahn, Rüter von Wilhelmshaven nach Langwarden, Fiernkranz von Rastede nach Oldenburg, Jan Pommer von Jever nach Emden, Gömann von Wilhelmshaven nach Emden. Der Wachtmeister Gerke vom Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 wurde zur Probedienstleistung als Postanwärter zum 1. April nach Hannover einberufen.

* **Der Frauenverein „Arbeitsnachweis — Rechtsschutz"** erinnert an die am Mittwoch, den 20. März, nachmittags 4 Uhr, in den oberen Räumen der Bavaria stattfindende Mitgliederversammlung. Die erste Vorsitzende wird aus eigener Anschauung einen Vortrag halten über „Allgemeine Rückblicke auf den Frauenkongreß in Berlin", ein Thema, das alle Damen auf das lebhafteste interessieren dürfte. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen seiner Mitglieder wie Gäste, die wie immer gern gesehen werden.

B. **In der Elisabethschule** findet heute von 10 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr eine Ausstellung von Arbeiten des Werk- und Arbeitsunterrichtes statt, zu der jeder willkommen ist.

* **Gegen das Urteil,** das im Stöver-Ahlhorn-Prozeß gefällt worden ist, ist von beiden Seiten Berufung eingelegt worden.

* **Der Verein ehemaliger 19. Dragoner** hielt gestern im Gasthaus „Zum Fürsten Bismarck" seine Hauptjahresversammlung ab, in der Bericht über das Jahr 1911 erstattet wurde. Der Verein besitzt ein Barvermögen von 5900 Mk. und außerdem einen Sachenbestand im Werte von 1600 Mk. Er zählt jetzt 325 Mitglieder, nachdem im abgelaufenen Jahre drei Mitglieder durch den Tod abberufen sind. Es sind dies der Stabsarzt a. D. Dr. Janßen, Assessor Warnsloh und Gendarmeriewachtmeister a. D. Albers. Der Verein steht unter der Schutzherrschaft des Großherzogs und er hat den Oberst a. D. von der Marwitz als Ehrenvorsitzenden. Vorsitzender des Vereins ist der Sekretär Hummel. Unter den Mitgliedern befinden sich 36 Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71. Dem Offizierstande gehören 51 Vereinsmitglieder an. Das Vereinsvermögen ist in oldenb. staatlichen Kreditanstaltobligationen angelegt und der oldenb. Spar- und Leihbank in Gewahrsam gegeben, weiteres Kapital ist bei der Ersparungskasse belegt. Zu Revisoren der Rechnung wurden Oberpostassistent Eilers, Gerichtsvollzieher Riehaus und Lokomotivführer Schneider gewählt. — Auf der Tagesordnung stand ferner die Neuwahl der zweiten Gruppe der Vorstandsmitglieder. Es wurden auf zwei Jahre gewählt: Eisenbahnrevisor Thiesing, Rechnungsrat Schütte, Landwirt Silbereis, Schutzmann a. D. Gräper, Sattler Hake und Postschaffner Scheuermann. Weiter wurde berichtet über die Gesangsabteilung „Friedrich August", die jetzt aus 28 Sängern besteht und guten Besuch der Uebungsabende aufzuweisen hat.

* **Die fortschrittlichen Landtagsabgeordneten Brunnd, Dörr und Tantzen-Heering** haben sich dem sozialdemokratischen Protest gegen die Mißhandlung der 31 russischen sozialistischen Duma-Abgeordneten angeschlossen.

* **Fußball.** Das heute nachmittag auf dem Germaniasportplatze in Donnerschwee zum Austrag gelangende Wettspiel zwischen den ersten Mannschaften des Fußballklubs Oldenburg und des Fußballvereins Germania beginnt um 3 Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Die Unionsgesellschaft** beraumt auf Montag, den 25. März, einen Vortragsabend an. Professor Dr. Gottlob Henning aus Leipzig spricht über Parsifal von Richard Wagner, mit pianistischen Vorträgen und Lichtbildern. (Siehe Inf.)

* **Karfreitagskonzert in der Garnisonkirche.** Am Karfreitag findet in der Garnisonkirche ein Konzert des Organisten Hugo Syvarth statt. Es wirken mit: Fräulein Renne Schulz aus Bremen (Gesang) und Frl. Marg. Wilmanns aus Bremen (Violine). Das dem Ernst des Tages entsprechende Programm enthält Werke von S. Bach, Schumann, Brahms, Wolfram, R. Strauß und Reger.

* **Reger-Konzert.** Auf mehrfachen Wunsch werden die Herren Hofrat Dr. Reger und Organist Hugo Syvarth Regers Variationen und Fuge für zwei Klaviere über ein Thema von Beethoven spielen. Ueber das großzügige Werk schreibt der ausgezeichnete Reger-Kenner Max Hehemann: . . . Eine ganz andere Welt erschließen uns die Variationen und ein Thema von Beethoven für zwei Klaviere. Schon das Thema, das aus Nr. 11 der Bagatellen genommen ist, trägt einen durchaus freundlichen Charakter, und demgemäß schlägt auch die Mehrzahl der Variationen einen liebenswürdigen, behaglichen oder friedlich verklärten Ton an. Einen Hymnus auf das Leben mit seiner Tatenfreude, die Lust gesegneten Schaffens und Wirkens stellt die grandiose Schlußfuge dar, ein Stück von unmittelbar zündender Kraft. Es ist ganz köstlich, wie das da wirbelt und drängt, wie die Tonwellen sich jagen und überstürzen, wie das Wogen immer toller und mächtiger wird, bis dann schließlich das Beethovensche Thema in Engführung gebracht wird, und nun wie ein Jubelgesang in stolzen Klängen über der geschäftig sich drängenden Themenflut ausbreitet. Ein Jubelgesang des Lebens, wie er glückstrahlender und beglückender kaum noch gedacht werden kann. Und dazu ein ganz persönliches Stück Regerschen Wesens. Natürlich sind auch diese Variationen frei in der Form, der Komponist gibt neue Gedanken zum Thema hinzu und verarbeitet sie, aber der Beethovensche Gesang bildet stets den sichtbaren Mittelpunkt aller Vorgänge, leuchtet immer in der lichten Klarheit seiner Gestalt wieder empor. Klanglich sind diese Variationen infolge des reicheren Apparates ja noch mannigfaltiger als op. 81, sie gehen bis zu den letzten Möglichkeiten, die das Klavier bietet.

* **Jubiläumsfonds.** Anläßlich des am 4. März v. Js. stattgefundenen 25jährigen Jubiläums des Geheimrats Funch, Loy, als Vorsitzender der Landwirtschaftskammer wurde diesem ein Bankbuch über eine größere Geldsumme überreicht. Dieses Jubiläumsgeschenk wurde von dem Vorsitzenden zur Vervollständigung der inneren Einrichtung und zur Ausschmückung des Kammergebäudes verwandt. An den Stiftungen zum Jubiläumsfonds sind bis jetzt 83 landwirtschaftliche Vereine mit 1887 Mk. und 22 zweckverwandte Vereine mit 824,20 Mk. beteiligt. Weiter stifteten je ein Fenster in Glasmalerei der Großherzog, der Fürst zu Schaumburg-Lippe, der Fürst zu Ins- und Knyphausen, die Stadt Oldenburg, Rentner Joh. Hinrichs, Oldenburg, Ziegeleibesitzer Lauy, Bockhorn, und die Oldenburger „Germanen". Außer diesem wurden zur Ausschmückung einzelner Zimmer usw. von Landwirten und Freunden der Kammer namhafte Geldbeträge zur Verfügung gestellt.

! **Delmenhorst,** 15. März. In der Umgegend der Stadt sind wieder Diebe an der Arbeit gewesen. In Iprump drangen sie in ein Haus ein, erbrachen einen Behälter und stahlen daraus 40 Mk. Bargeld.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch. Leitung der Politik, des feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Kepler. Verantwortlich für den Inseratenteil: Th. Kibbick. Druck und Verlag von M. Schauenburg, sämtlich in Oldenburg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Motor-Wagen
Man verlange Preisliste
OPEL
Rüsselsheim a. Main.
Fahrräder-Nähmaschinen

Frühjahrs-Saison 1912.

Sämtliche Neuheiten sind nunmehr in **reichhaltigster Auswahl** eingetroffen.
Durch den Charakter meines Geschäftes als
Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion
und durch fast allwöchentlichen persönlichen Einkauf in Berlin geniesst meine Kundschaft den
grossen Vorteil,
stets die neuesten Moden-Erzeugnisse vorrätig zu finden.
Nur beste Verarbeitung :: Solide Stoffe.
Wirklich billige Preise.

Die Spezial-Abteilung für Jackenkleider
bietet während der Saison-Monate eine Auswahl von 3—400 Stück.
Zahlreiche Modelle nur **einmal** in Oldenburg vertreten.
Die besseren Kleider sind vollgiltiger Ersatz für feinste Massarbeit, aber erheblich billiger im Preis.

Hermann Wallheimer,
Oldenburg.

Carl Bastian,
Photographische Anstalt,
Haarenstrasse 33.
Porträts
Postkarten
Miniatur
Aufnahmen werden noch bis zum 20. gemacht und prompt geliefert.

Gelegenheitskauf.
1 Sofa, Vertikow, Trumeaux, Teppich, Tisch und 4 Stühle äußerst billig.
Haarenstraße 30.

Nahrungsmittel-Untersuchungsamt.
Dr. Uster
bis 31. März verreist.

S. 21.
Erwarte bestimmt Montag Brief
Emden.

Für Verlobte.
Elegante kompl. Aussteuer, best. aus:
1 kompl. echt eichen Speisezimmer
1 „ „ „ Herrenzimmer
1 „ „ „ Schlafzimmer
mit la Roßhaarmatratzen,
1 kompl. Pitch pine-Küche, natur lackiert
In nur erstklassiger Tischlerarbeit.
Alle 4 Zimmer inkl. Teppiche u. Gardinen zus. **1600** M
Bei Barzahlung — 5%. —
Nach auswärts franko.
Besichtigung meines großen Lagers auch Sonntags den ganzen Tag gestattet.
Emil Meiners, Möbel und Dekoration,
Nur Meinardusstrasse 39.

Gaststraße 16
Eröffnung der Ausstellung garnierter Hüte
für Damen und Kinder in großer Auswahl u. allen Preislagen.
Modelhüte zur gefälligen Ansicht.
Clara Lübken.

Barghornermoor b. Loy. Kann n. o. Mai 1 gr. Rind o. Quene in Grasung nehm. D. v. Essen.

Haus bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter S. 90 an die Expedition d. Bl.

Möbel!
Grösste Auswahl kompl.
Wohnungs-Ausstattungen
Konkurrenzlos billige Preise.
— Eigene Anfertigung. —
Permanente Ausstellung von
Musterzimmern
in den oberen Etagen.
Nach auswärts franco frei Packung.
Emil Meiners
Meinardusstr. 39. Telefon 1304.
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Verlobte.

Für die Reinmachezeit
empfehle:
Streichfertige Oelfarben
fachmännisch hergestellt,
Fußbodenlack mit und ohne Farben, **Möbellacke,**
gek. Leinöl, Bleichöl, Gold- u. Aluminiumbronze,
Dull-Lack, Brunoleine, Möbelpolitur,
Bohnerwachs, Gardinen-Crême, Pechfarbe,
Brauns'sche Stoffarben und Reformschwarz,
Aufbürstfarben und
Pinsel zu allen Preisen,
Kalkgrün, Kalkblau, Weißquaste und Bürsten,
Ofenlack.
Friedrich Spanhake,
Langestraße 48, b. Rathaus.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sehr günstiger Gelegenheitskauf!
Ein tadelloser, sehr eleganter, 2sitziger **Piccolo-Wagen,** **6 PS.,** ganz wenig gefahren, kompl. mit Verdeck, Scheinwerfer und Notsitz, für den billigen Preis von **M. 1750** sofort zu verkaufen. **Otto Jacobi, Leipzig-Deutzsch,** Eisenbahnstr. 25.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Neuheiten für das Frühjahr

sind in beachtenswerter Auswahl in allen Abteilungen eingetroffen. ::

Zur Konfirmation

Passementrien.
Spitzen-Galons.
Stickereien = Franzen = Knöpfe.
Metall-, Tüll- und Spachtel-Stoffe.
Seiden-Mulle, Voile, Popeline,
alle modernen Farben.
Mullstickereien.
Spitzen.

Entzückende
Kostüm-Weisswaren.
Spitzen- u. Passen-Kragen,
Jabots = Fichus = Schleifen.
Chice Blusen.
Seide = Voile = Mull = Batist.
Halbfertige Roben.

In **Korsetts** habe ich die richtigen, neuesten Formen, Ersatz für Masskorsetts M 3.—, 3.75, 4.25, 5.25 bis 50 M
Jupons-Volants, neueste Farben, Fassons und Stoffarten.
Reformbeinkleider.
Strümpfe, nur bestbewährte Qualitäten. Alle modernen Farben.

Die Firma ist besonders für den Versand eingerichtet.

Gustav Lehmann, Bremen, Schüsselkorb 15/16.

Modewaren. Passementrien. Spitzen.

Möbel

bis 1/3 billiger
Sofas, Vertikows, Sofatische, Ausziehtische, Rohrstühle, Spiegel, große und kleine, Bettstellen, Matratzen Küchenschränke, Waschtische, Kleiderschränke usw.
Verkauf nur gegen bar.
Meiners Möbelfabrik,
Wilhelmstraße 5,
am Friedensplatz.

Eversten.
Zur Konfirmation empfehle
Gesangbücher
in großer Auswahl.
Konfirmations- und Osterkarten.
M. Postel,
Eversten, Hauptstraße 8.

Zur Konfirmation!
Unsere Sehnsucht nach dem Vater
Neun Predigten über das Vaterunser
Von **R. Schneider,** Pfarrer an St. Lamberti, Oldenburg.
Preis eleg. gebd. Mk. 2.25.
Zur Konfirmation als Führer u. Begleiter auf dem Lebensweg angelegentlichst empfohlen.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und den unterzeichneten Verlag.
Gerhard Stalling, Oldenburg.

Waldhaus Bürgerfelde.
Jeden Sonntag:
KONZERT

Empfehle meine **anerkannt guten u. modernen**
Anzug-, Ueberzieher- sowie Hosenstoffe.
Muster stehen jederzeit zur Verfügung und bemerke noch, dass jedes Mass zu äussersten Preisen abgebe.
Gustav Theilen,
Oldenburg, Langestrasse 71.

Konfirmations-Geschenke.
Otto Bardewyck
: Juwelier u. Goldschmied :
Langestr. 70 ➔ Telephon 329.

Für die Konfirmation.
Wäsche
aller Art in grösster Auswahl sehr preiswert.
Konfirmations-Taschentücher
besonders vorteilhaftes Angebot.
Theodor Freese,
Hoflieferant,
Achternstr. 52.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kinderbettstellen,
ständig über **50** St. am Lager,
von 7.00 Mk. anfangend.

Diese **elegante** Bettstelle mit Messingstange und doppelt abschlagbarer **Galerie** kostet nur
21.00 Mk.

Matratzen
Bettchen
Steppdecken
Wolldecken
in grösster Auswahl!

Theodor Freese, Hoflieferant,
Achternstr. **52.** Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Café Brommy
Heute, Sonntag:
KONZERT
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Eduard Liening,
Nadorsterstr. 142.

Casino.
Sonntag, d. 17. März,
abends 7 Uhr:
Konzert
Professor Heinrich Lutter
Mitw.: Frau Professor **Heinrich Lutter,** Klavier.
Karten: 2.50, 1.50, 75 Pfg. bei **L. Sprenger.**

Vorbereitung
auf die Einj.-Freiw.-Prüfung.
Tages- und Abendkurse.
Umschulungen.
Gestützt auf 20jähr. Erf., schnell u. erfolgreich. Beste Referenzen.
Th. Stephan, Privatlehrer, Gottorpstr. 18.

PATENT-
Anwalt Dipl.-Ing. **Wolff,**
eingetragener **Anwalt**
beim Kaiserl. Pat.-Amt,
staatlich vereidigter
Sachverständiger,
Bremen, Bornstr. 48.

Bremer Stadt-Theater
Sonntag, 17. März, nachmittags 2½ Uhr: Vorstellung für den Goethebund.
Sonntag, 17. März, abends 7 Uhr: „Die Nürnberger Puppe." — „Alessandro Stradella."
Montag, den 18. März, abends 7½ Uhr: „Gudrun".
Dienstag, 19. März, abends 7½ Uhr: „Tannhäuser".
Mittwoch, 20. März, abends 7½ Uhr: „Minna von Barnhelm".
Donnerstag, 21. März, abends 7½ Uhr: „Hans Heiling".
Freitag, 22. März, abends 7½ Uhr: „Carmen".
Sonnabend, 23. März, abends 7 Uhr: „Othello".
Sonntag, 24. März, nachm. 3 Uhr: „Der Bettelstudent"; abds. 7½ Uhr: „Cavalleria rusticana"; „Der Bajazzo".

Bremer Schauspielhaus.
Sonntag, 17. März, nachmittags 3 Uhr: Vorstellung für den Bildungsausschuß.
Sonntag, 17. März, abends 8 Uhr: „Die von Hochsattel."

Großherzogl. Theater.
Sonntag, 17. März
(86. Vorstellung im Abonnem.): Zum ersten Male: „Ut de Franzosentid", Lustspiel in 5 Akten nach Fritz Reuters gleichnamiger Erzählung von E. Bormann. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 19. März
(87. Vorstellung im Abonnem.): „Ut de Franzosentid". Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch, den 20. März: 8. **Abonnements-Konzert** der Großherzoglichen Hofkapelle. Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag, den 21. März
(88. Vorstellung im Abonnem.): „Frühlingsluft", Operette in 3 Akt. v. J. Strauß-Reiterer. Anfang 7½ Uhr.
Sonntag, den 24. März
(89. Vorstellung im Abonnem.): „Kyrin-Pyrin", Posse mit Gesang in 5 Bildern von H. Wilken und O. Justinus. Musik von G. Michaelis. Anfang 7 Uhr.

Klavier zu verkaufen.
Sonnenstraße 26.

Heiratsgesuche.

Welcher Lehrer
übernimmt hier einger. Handels-Inst. m. einig. Schülern Vorb. 4 Schilder, 4 Schaukl. (120×70), 1 Tisch f. 10 Pers., fast neue Schreibmasch. m. sichtb. Schrift, Kaufpr. 500 M. Für Unterricht d. Schül. kann ¼ Kaufgeld red. werd. Off. u. S. 10 bef. Blutners Ann.-Exp., Mottenstr. 1.

Heirat.
Mitl. Beamter, 27 J., weltgereift, v. angenehm. Aeußern, wünscht jg. Mädchen zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. ausführl. Zuschriften, mögl. mit Bild, das sofort retourn., unter B. L. 100 postl. Bremerhaven.

3 flotte jg. Herren,
20—25 Jahre alt, wünschen Bekanntschaft mit passenden jung. Damen zwecks evtl. festen Verkehrs. Offerten, möglichst mit Photogr., erwünscht u. Chiffre S. S. 34 postlagernd Oldenburg i. Gr. Diskretion.

Mündl. Waise, 500 000 M Mitg., u. viele and. verm. Damen wünschen pass. Heirat. Herren, w. a. o. Verm., w. f. meld. Anon. zwecklos. Max Rothenberg, Berlin NW. 23 d. 2. Retourm. erb.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Osternburg, 15. März 1912.
Heute endete ein sanfter Tod das rastlose und tätige Leben unserer unvergeßlichen Mutter, Groß- u. Schwiegermutter,
Ww. Bertha Mahlstedt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Johann Gramberg u. Frau
nebst Kind. u. Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Dienstagnachm. um 3 Uhr vom Peter Friedrich Ludwig-Hospital aus auf dem alten Osternburger Kirchhof statt.

Butteldorf, 16. März 1912. Heute morgen um 6 Uhr starb nach langem mit Geduld ertragenen Leiden im 73. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater und Bruder,
der Hausmann
J. Heinr. Wiechmann.
Die trauernden Angehörigen.
Beerdigung Donnerstag, den 21. März cr., nachmittags 3 Uhr.

Möbelfabrik

Gust. Havekost,

Fernruf 447. **Kl. Kirchenstr. 4 u. 12.** Fernruf 447.

Größtes Lager selbstgefertigter Möbel.

Konkurrenzlos billige Preise. ⇐ ⇐ ⇐ Nach auswärts franko!

Rabattsparverein.

Landesbibliothek Oldenburg

Staunenswerte Angebote ➡ Nur 6 Tage, ⬅

von Montag, d. 18. d. Mts., bis Sonnabend, den 23., abends 9 Uhr.

Gebr. v. Wien,

Langestraße 6.

Billig und Gut!
Nicht in den Preisen allein, sondern in dem dafür Gebotenen liegt der **Vorteil** unserer Angebote.

Ca. 2800 Meter

Tüll-Gardinen in schönen Mustern, Meter **32** ₰
Tüll-Gardinen, breite, solide Qualität, Meter **44** ₰
Tüll-Gardinen, weiche, elegante Qualität, neueste entzückende Muster, Meter **62** ₰
Salon-Tüll-Gardinen in hochmoderner Geschmacksrichtung, wirklich apart, Meter **75** ₰
Villen-Gardinen, künstlerisch ausgeführte Zeichnungen, sehr elegant, Meter **95** ₰
Gardinen-Reste u. Coupons, in Längen von 1—22 Mtr., früher bis 1.20 per Mtr., jetzt per Meter 85 ₰ bis **35** ₰

Damen-Untertaillen, Stück **42** ₰
Damen-Hemd, mit Besatz, Stück **85** ₰
Knaben-Sweater, bis zum Alter von 14 Jahren passend, Stück **1** ℳ
1 Posten halbf. Kragenschoner, Stück **75** ₰
Stickerei-Zwischenröcke, Stück **1** ℳ **25** ₰
Schwarze Damenstrümpfe, Paar **50** ₰
Stickerei-Tändelschürzen mit Träger, 1.25 bis **75** ₰
Gebrauchsfertige Taschentücher, solide Qualität, ½ Dtzd. **95** ₰
Damen-Handtaschen sehr apart, 1.25 bis **95** ₰
1 Post. Damen-Gummigürtel, Stück **75** ₰
Kinder-Lackgürtel, Stück **20** ₰

Eleg. Tülläufer, Stück **75** ₰
Schwere halbl. Servietten, 60×60 cm groß, 3 Stück für **95** ₰
Imit. Tuch-Tischdecke, Stück **95** ₰
Fantasie-Tischdecke, elegant, Stück **4** ℳ **50** ₰
Wirtschaftsdecke, waschecht, Stück 1.25, **95** ₰
Plüsch-Tischdecke in eleganter Ausstattung, Stück **5** ℳ **95** ₰
Halblein. Tischtücher, schön groß, Stück **95** ₰
Spiralfeder-Korsett, Stück **95** ₰
Damen-Wiederschürzen, Stück **1** ℳ
Batist-Taschentücher m. Handstick., 3 Stück **95** ₰
1 Restbestand reinwollene Damenstrümpfe, Paar **95** ₰
1 Restbestand Kinderschürzen bis 60 cm lang, Stück **50** ₰

Moquet-Plüsch-Reste 130 cm breit, früher bis 8 ℳ, Mtr. **4** ℳ

Schwarze Straußfedern Stück 150 bis **75** ₰
Schwarze Straußfedern, ca. 40 cm lang Stück **2** ℳ **25** ₰
Schwarze Straußfedern, ca. 45 cm lang, schön breit Stück **3** ℳ
Sehr eleg. Straußfedern, darunter Prachtexemplare a 9, 6.50 bis **4** ℳ **50** ₰

Schwarz. **Taffet,** reine Seide, Mtr. **1** ℳ **40** ₰
Schwarz. **Merveilleux,** reine Seide Mtr. **1** ℳ **35** ₰

1 Posten **Rouleaux-Cöper** in creme, 80 cm breit Mtr. **35** ₰

Blauer Cheviot, reine Wolle, ca. 110 cm breit, für Turnbekleidung Mtr. **1** ℳ **20** ₰
1 Posten Herren **Normal-Wäsche** Stück 2.75, 2.00 bis früher bis 4 ℳ **1** ℳ **50** ₰
1 Posten **blauer Cheviot** für Knaben-Anzüge Mtr. **2** ℳ **50** ₰
Zufallskauf!
1 Posten schwarzer **Kleider-Sammt** Mtr. früher 3 ℳ **1** ℳ **75** ₰

Ca. 900 Stück schwere **Gerstenkorn-Handtücher** westfälisches Fabrikat, 48×100 cm groß, Stck. **32** ₰

Damen-Hemd mit gestickter Passe **1** ℳ
Damen-Hemd, guter Stoff, mit eleg. Passe **1** ℳ **25** ₰
Damen-Hemd, in 6 verschiedenen Ausführungen **1** ℳ **65** ₰
Stickerei-Beinkleider, solide Stoffe **1** ℳ
Stickerei-Knie-Beinkleid, schöne Ausführung **1** ℳ **35** ₰

Total-Ausverkauf des gesamten Schuhwarenlagers zu jedem annehmbaren Preis.

Da die Abteil. Manufaktur und Damen-Konfektion immer mehr Platz erfordern, sind wir gezwungen, das gesamte Schuhwarenlager gänzlich auszuverkaufen.

P. F. Ritter

Hoflieferant Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Oldenburg

Oldenburg i. Gr., Langestrasse 79.

Die neuesten Kleiderstoffe

Anfertigung im eigenen Atelier unter Leitung einer erstklassigen, bestbewährten Direktrice.

Elegante Frühjahrskonfektion

billiger und bester Ausführung in grosser Auswahl eingetroffen.

Ipwege. Zu verk. ein 1½jähriges Rind. Hinrich Kortlang.

Wegen Geschäftsaufgabe die noch vorh. **Fahrräder, Mäntel, Schläuche, Sättel, Pedale, Lat.** u. alle Zubehört. z. Selbstk.pr. 1 Zug. **A. Thiel,** Herrenweg 12.

Großenmeer-Oberstr.-Seite. Zu verk. 1 junge im Januar belegte **Kuh.** Gerh. Bruns.

Tapetenwand mit Tür aus bess. Hause billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ipwege.
Band- u. Beinhecken
liefert gut und billig
G. Wiemken,
Dampfmühle und Sägewerk.

Eversten. Ein tadell. Herrenfahrrad für 35 ℳ zu verkaufen. Prinzessinweg 21.

Aussteuer billig, 1/3 Mk., selbst angefertigt u. komplett; für einzelne Möbel sehr billige Preise.
Inn. Damm 7, gegenüb. d. Wache.

Westerholt. Zu verkaufen
2 ostfriesische Schafe
(Bock und trächt. Mutterschaf). Runge.

Bornhorst. Zu verkaufen ein schönes Kuhkalb. Ww. Gerdes.

Zu verkaufen: 2 gr. Schaufenster mit Kasten, Meole, Tresen und gr. Glasschrank. Gefl. Off. unter S. 83 Exped. d. Bl.

Wachsamer junger Haushund, Abstam. Polizeihund, pass. für Wächter, zu verkaufen. Näh. Filiale Langestraße 20.

Damenrad zu kaufen ges. Gefl. Off. u. S. 76 an die Exp. d. Bl.

Fast neu. **Sprechapp.** m. Pl. bill. zu vk. **Schillerstr. 7 ob., Eversten.**

Echt eichener
Diplomaten-Schreibtisch
nebst do. Schreibsessel, zus. 96 ℳ. **Emil Meiners,** Möbel u. Dek., nur Meinardusstraße 39.

Zurückgekehrt
Frauenarzt Dr. Riedel, Bremen, Steintor 18 (Sparkasse).

Zu verk. 1 Stubentisch u. belg. R.-Rammler. Nedderendsweg 25

Fritze's
Fussbod.-Lackfarbe
gibt einen höchst eleganten und dauerhaften Fußboden-Anstrich, ist über Nacht trocken und klebt nicht nach. — Niederlage in der **Victoria-Drogerie,** Heiligengeiststraße Nr. 4.

Polyphon-Musikwerk mit vielen Platten ist billig zu verkaufen. **Heiligengeistwall 5.**

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 76 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonntag, 17. März 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 17. März.

* **Der Ortsausschuß des Gustav Adolf-Vereins** veranstaltet Donnerstag, den 21. März, abends 8 Uhr, einen Vortragsabend in der Aula des Großherzoglichen Seminars. Als Redner wird Pastor Lanckmann, bisher in Amerika, von dort vom Komitee für die Evangelisation Spaniens als dessen Berufsarbeiter nach Deutschland berufen. Lanckmann wird in der Woche vom 17. bis 23. März in Bremen tätig sein, und hat sich bereit erklärt, von dort nach Oldenburg herüberzukommen. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Gaben kommen der Gustiv Adolf-Sache zugute.

* **Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr der oldenburgischen Eisenbahnen** (ausschließlich Oldenburg-Wilhelmshaven) betrugen nach vorläufiger Ermittelung: 1. aus dem Personenverkehr: im Februar 1912 292 680 ℳ, im Februar 1911 276 540 ℳ, Mehr-Einnahme 1912 16 140 ℳ, vom 1. Januar bis Ende Februar 1912 610 230 ℳ, vom 1. Januar bis Ende Februar 1911 591 440 ℳ, Mehr-Einnahme 1912 18 790 ℳ; 2. aus dem Güterverkehr: im Februar 1912 877 460 ℳ, im Februar 1911 782 500 ℳ, Mehr-Einnahme 1912 94 960 ℳ, vom 1. Januar bis Ende Februar 1912 1 692 650 ℳ, vom 1. Januar bis Ende Februar 1911 1 502 C30 ℳ, Mehr-Einnahme 1912 190 020 ℳ. — Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittelung vereinnahmt: 1. aus dem Personenverkehr: im Februar 1912 71 330 ℳ, im Februar 1911 60 880 ℳ, Mehr-Einnahme 1912 10 450 ℳ, vom 1. Januar bis Ende Februar 1912 141 880 ℳ, vom 1. Januar bis Ende Februar 1911 130 840 ℳ, Mehr-Einnahme 1912 11 040 ℳ; 2. aus dem Güterverkehr: im Februar 1912 110 510 ℳ, im Februar 1911 100 550 ℳ, Mehr-Einnahme 1912 9960 ℳ, vom 1. Januar bis Ende Februar 1912 213 330 ℳ, vom 1. Januar bis Ende Februar 1911 193 860 ℳ, Mehr-Einnahme 1912 19 470 ℳ.

* **Das Oldenburg. Gesetzblatt** Bd. XXXVIII Stück 7 enthält: Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 12. März 1912, betr. Aenderung des Schulgesetzes für das Herzogtum Oldenburg und der Schulgesetze für die Fürstentümer.

* **„Fahrende Gesellen"** nennen sich 4000 deutsche Handlungsgehilfen, die sich zusammengetan haben, um der ungeheuren geistigen Not unter ihren Berufsgenossen entgegenzuarbeiten. Sie wollen die Handlungsgehilfen zu einer Persönlichkeitskultur erziehen. Die Quelle, aus der sie ihre Kräfte zu neuer Schaffenskraft sammeln, ist die Natur. Daß diese Bewegung auch freudig aufgenommen wird, zeigt — so schreibt man uns weiter — die beispiellose Entwicklung des Bundes in knapp drei Jahren. Des Sonntags kann man fahrende Gesellen in kleinen Horden auf einsamen Pfaden, fernab von den ausgetretenen Landstraßen, nach Wandervogelart sehen, wie sie ein frisches Lied singen, das mit der Zupfgeige begleitet wird. Sie leben aus dem Rucksack, ihr höchster Grundsatz ist die größtmöglichste Unabhängigkeit vom Wirtshaus während der Dauer der Wanderung. Ihr Mittagsmahl bereiten sie sich selbst. Auf ihren größeren Ferienfahrten übernachten sie unentgeltlich bei Bundesbrüdern — denn die fahrenden Gesellen wollen die echte deutsche Gastfreundschaft wieder aufleben lassen — oder ein freundlicher Bauer öffnet ihnen seine Scheune und dann gehts im Schlafsack ins Heu! Wer Näheres von ihrer frisch-fröhlichen Wanderart wissen will, der lese ihre Monatsschrift „Der fahrende Geselle", die gern von der Bundesleitung der fahrenden Gesellen, Hamburg, Holstenwall 4, portofrei zugeschickt wird: er wird noch manches Schöne darin lesen, wird sich über manchen Bericht, über Erlauschtes und Erlebtes in der Natur freuen.

* **Niedersächsischer Handlungsgehilfentag.** In dem in Nr. 71 vom 12. März abgedruckten offiziellen Bericht wurde als Teilnehmer am Niedersächsischen Handlungsgehilfentage u. a. als Vertreter der hiesigen Handelskammer Herr Syndikus Professor Dr. Durstthoff genannt. Wie uns mitgeteilt wird, war die hiesige Handelskammer nicht vertreten, sondern diejenige der Stadt Emden durch Herrn Syndikus Kramer.

* **Oldenburger Verein für evangelische Freiheit.** Donnerstag, den 21. d. M., abends 8½ Uhr, in der „Union" wird Kirchenrat Gramberg seinen letzten Lebe Jesu-Vortrag halten: Tod und Sieg. Zu fragen wird sein: Warum ging Jesus zum Passahfest nach Jerusalem? Sah er seinen Tod voraus? Was bedeuteten der Königseinzug?, die „Tempelreinigung"?, Volkspredigt und Redekämpfe?, der Verrat?, das Abschiedsmahl?, Gethsemane?, Golgatha?, die Erscheinungen?, die Zukunftshoffnung? — Gäste sind willkommen.

* **Ein reaktionärer Witzbold**, so schreibt das „Liberale Sonntagsblatt", versendet unter dem schönen Titel „Der fortschrittliche Verrat am Bürgertum" einen Artikel an die hiesigen Tageszeitungen, in welchem das fortschrittlich-sozialdemokratische Stichwahlabkommen dargestellt wird. Glaubt der Einsender wirklich, uns dadurch irgendwie schaden zu können? Wir Fortschrittler stehen alle Mann für Mann geschlossen hinter diesem Abkommen, weil wir praktische und konsequente Politik treiben. Der schwarz-blaue Block, das war der Feind des Bürgertums, und ihm in allererster Linie hatte der Reichstagswahlkampf zu gelten.

* **Umbauten.** Das an der Gaststraße Nr. 10 belegene Gebäude, das kürzlich von dem Friseur Schlüter käuflich erworben wurde, läßt derselbe umbauen, um darin sein Barbier- und Friseurgeschäft neu einzurichten. — Ferner läßt der Schuhmachermeister J. Wempe sein an der Haarenstraße belegenes Haus umbauen, um sein Ladengeschäft zu vergrößern.

* **Polizeihund-Verein.** In der gestrigen Versammlung im „Fürsten Bismarck", die Oberwachtmeister Wintermann leitete, wurden wieder drei neue Mitglieder aufgenommen. Die Mitgliederzahl beträgt 130. Vom Vorstand wurde der Vertragsentwurf mit einer Haftpflichtversicherungsgesellschaft vorgelegt. Die nächste Versammlung wird sich mit der Frage der Haftpflichtversicherung der Hunde der Mitglieder weiter beschäftigen. Der Vorstand hat die Vorarbeiten für die im Sommer abzuhaltende öffentliche Polizeihund-Prüfung für Hunde der Mitglieder begonnen. Eine gewählte Kommission wird den passendsten Platz dafür aussuchen. Die Dressurübungen am Verbrecherfiguranten wurden angesetzt auf Sonntag, 17. März, und Sonntag, 14. April, jedesmal morgens 9 Uhr, bei Wetjens Etablissement zu Nadorst, und auf Donnerstag, 4. April, beim Osternburger Schützenhof, nachmittags 3 Uhr. Die gewöhnlichen Dressurübungen finden noch statt am Sonntag, 24. März, in Nadorst, vormittags, und Donnerstags, 21. März, 28. März, 11. April und 18. April in Osternburg, nachmittags. Die Versammlung war recht gut besucht und hatten die Anwesenden ihre Hunde mitgebracht.

* **Deutscher Bankbeamten-Verein.** Wie das Reichsarbeitsblatt bereits mitgeteilt hat, hatte der Verein im verflossenen Jahre nächst dem sogenannten 58er Verein mit 4165 neuen Mitgliedern die stärkste Zunahme von allen Privatbeamten-Verbänden zu verzeichnen. Die Ausbreitung der Organisation ist in der letzten Zeit auch besonders im Auslande fortgeschritten. So entstanden neben dem Zweigverein London, der bereits einen Bestand von über 300 Kollegen hat, in dieser Geschäftsperiode die Zweigvereine Paris und Brüssel, während in Rio de Janeiro, Bahia, Buenos Aires, Valparaiso und Santiago und an anderen Plätzen des Auslandes Ortsgruppen errichtet werden konnten. Im Monat März wurde auch eine Ortsgruppe in Mexiko gegründet, während es in Newyork gelang, einen Zweigverein ins Leben zu rufen, dem sofort über 50 Bankbeamte beitraten. Durch diese Ausdehnung seiner Verbindungen kann der Verein den Berufsgenossen, die außerhalb Deutschlands ihr Glück versuchen, wertvolle Unterstützung leisten, und der in den betreffenden Orten herbeigeführte Zusammenschluß trägt auch dazu bei, die Verbindung mit der Heimat zu festigen und aufrecht zu erhalten. Der Deutsche Bankbeamten-Verein zählt jetzt beinahe 29 000 Mitglieder, die in 92 Zweigvereinen und gegen 200 Ortsgruppen organisiert sind.

* **Warnung.** Das Ministerium des Inneren, Exz. Scheer, veröffentlicht folgende Warnung: Das von einem Dr. Rumler begründete, von einem Dr. med. Ringelmann später fortgeführte und zur Zeit von einem Dr. Kaplan geleitete Nervensanatorium Silvana in Genf hat sich seit Jahren mit Erfolg bemüht, durch Anpreisung in deutschen Zeitungen und Zeitschriften unter Hinweis auf ein von dem Dr. Rumler verfaßtes Buch Neurasthenie Leidende zu einer brieflichen Fernbehandlung zu veranlassen und sie durch schwindelhafte Versprechungen zu Aufwendungen zu bewegen, deren Höhe zu dem Erfolge der Kur und dem Werte der dafür übersandten Arzneien in keinem Verhältnisse steht und die Kranken häufig in ihrem Vermögen schwer schädigt, ohne daß die in Aussicht gestellte Heilung bei den Hilfesuchenden eintreten pflegt. Das Ministerium sieht sich veranlaßt, vor dem genannten Institut zu warnen.

* **Panorama.** Eine herrliche Wanderung in Tirol kann man in dieser Woche im Panorama in der Kl. Kirchenstraße machen. Die Zillertaler und Oetztaler Alpen, die mit Vorliebe von den Touristen aufgesucht werden, sind in dieser Woche ausgestellt. Wem es noch nicht vergönnt war, der majestätischen Alpenwelt verlockende Mirakel zu schauen, der wird beim Anblick der Panoramabilder erkennen, welch geheimnisvolle Kraft den Alpinisten immer wieder in die Berge zieht.

* **Telephonanschluß** unter Nr. 819 hat Hofbäckermeister Schomerus, Innerer Damm 2, erhalten.

* * *

* **Osternburg**, 16. März. Der Gesangverein Männerchor veranstaltet am Sonntag, 24. d. M., in seinem Vereinslokale, Stedinger Hof (Inhaber Herm. Noll), sein diesjähriges letztes Wintervest (Familienabend), wozu ein reichhaltiges Programm vorliegt. Der aufstrebende Verein bringt Lieder von Bülsing, Brunöhler, Dregert, Burkhardt, Werth, Ullrich, Silcher, J. Esch, O. v. Walden und Zander mit Abwechslung von Instrumentalmusik und Rezitationen zum Vortrag. Den Besuchern steht ein genußreicher Abend in Aussicht.

* **Donnerschwee**, 15. März. Die Ziegenzucht-Genossenschaft Ohmstede wird am Sonntag, den 17. März, nachm. 5 Uhr, ihre Generalversammlung im „Krahnberg" abhalten.

* **Bloherfelde**, 14. März. Der hiesige Radfahrerverein „Sport" veranstaltete am Dienstag seinem Kassenführer, Herrn Hermann Lehmkuhl hierselbst, in Anerkennung seiner Verdienste als Kassierer des Vereins während seiner 10jährigen Tätigkeit als solcher einen großartigen Fackelzug. Es beteiligten sich daran etwa 80 Mitglieder. Vom Vereinslokal ging es mit einer Musikkapelle voran zunächst um die Rennbahn und dann zum Hause des Jubilars. Hier hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Johann Woge aus Bürgerfelde, eine kernige Ansprache und überreichte Herrn Lehmkuhl ein schönes Geschenk mit entsprechender Widmung. Darauf hielt Herr Möller aus Oldenburg als Vorstandsmitglied des Gaues II Bremen des Deutschen Radfahrerbundes eine Ansprache, worin er die Verdienste des Herrn Lehmkuhl hervorhob. Zum Schluß überbrachte er dem Jubilar eine Ehrenurkunde vom Deutschen Radfahrerbund. Nachdem die Musik noch mehrere Stücke gespielt hatte, marschierte man zum Vereinslokal, wo man noch mehrere Stunden gemütlich beisamen blieb bei Musik und Vorträgen. Die Erbauung der großen Rennbahn ist vor allem das Verdienst des Herrn Lehmkuhl; viele Mühe und Arbeit hat er dem Verein dafür geopfert.

* **Ohmstede**, 15. März. Der Klub „Gemütlichkeit" beschloß in seiner letzten Versammlung, sein 12. Stiftungsfest am zweiten Osterfeiertag (8. April) zu begehen. Die Feier findet bei Wirt Rönnpagel statt.

* **Metjendorf**, 16. März. Der hiesige Radfahrerverein „Wanderfreude" hielt im Vereinslokale des Herrn Schmidt eine gut besuchte Versammlung ab, in der beschlossen wurde, am Sonntag, den 21. April, eine Ballfestlichkeit im Vereinslokale abzuhalten. Am zweiten Ostertage soll der erste diesjährige Ausflug unternommen werden. Als Ziel wurde Varel bestimmt.

? **Wildeshausen**, 15. März. Beim Stührmannschen Brande in Mahlstedt ist auch das Hab und Gut von zwei Knechten und zwei Mägden mitverbrannt. Eine der letzteren wollte zu Ostern Hochzeit machen. Ihre gesamte Aussteuer und eine Nähmaschine sind mitverbrannt. Auf Veranlassung des Gemeindevorstehers Blumberg wurde in der Gemeinde eine Sammlung veranstaltet, die einen Betrag von 400 Mk. erbrachte, so daß den Geschädigten ein Teil ihres Verlorenen ersetzt wurde. — Zu dem bereits gemeldeten Urnenfunde auf dem Grundstücke der Frau Witwe Poppe können wir noch hinzufügen, daß noch drei weitere Urnen gefunden sind. Sie sind völlig unversehrt aus Tageslicht befördert. Ihr Inhalt waren Knochen und Asche.

* **Jever**, 16. März. Am Marienghmnasium fand die Reifeprüfung unter Vorsitz von Geh. Oberschulrat Menge statt. Sämtliche neun Oberprimaner bestanden, darunter sieben unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung. Die Namen der Prüflinge sind: 1. Ernst Altona, Jever (studiert Maschinenbau), 2. Joh. Brandis, Tettens (Rechtswissenschaft), 3. Erwin Duwe, Jever (Rechtswissenschaft), 4. Herm Haßbargen, Bierstm (Philologie), 5. Friedr. Janßen, Altharlingersiel (Tierarzneikunde), 6. Heinr. Popken, Asel (wird sich dem Zolldienst widmen), 7. Wilh. Popken, Neustadtgödens (Medizin), 8. Hans Schauenburg, Jever (Rechtswissenschaft), 9. Herm. Stints, Jever (Tierarzneikunde).

k. **Ovelgönne**, 15. März. Kürzlich wurde unserer Gemeinde von der Kaiserlichen Oberpostdirektion die Mitteilung gemacht, daß wahrscheinlich unser Postamt im Laufe des Sommers in eine Postagentur verwandelt würde, da die Post bei dem hiesigen Postamt zusetzt. Von der Gemeindeverwaltung ist eine Deputation an die Oberpostdirektion entsandt worden zur Unterhandlung wegen Beibehaltung des hiesigen Postamts, und es besteht die Hoffnung, daß wir dasselbe auch ferner behalten werden.

i. **Varel**, 16. März. Von der Stadt Rüstringen ist das Haus „Birkenfeld" in der Landgemeinde Varel zum Zwecke eines Kinder-Erholungsheims jetzt endgiltig angekauft worden. Die Besitzung liegt 15 Minuten von der Eisenbahnstation Bramloge. Der große Garten ist parkartig angelegt, die Umgebung hat große Waldungen. Auf die herrliche Besitzung reflektierten vor einiger Zeit auch unsere Eisenbahner, kamen aber wieder davon ab.

* **Elsfleth**, 16. März. In der im „Stedinger Hof" stattgehabten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr des Elsflether Turnerbundes stand das Verbandsfeuerwehrfest, das am 3. und 4. Aug. d. Js. hier abgehalten werden soll, zur Beratung. Als Festplatz wurde vorläufig der Platz bei der Zentrale ins Auge gefaßt. Sodann wurden die erforderlichen Ausschüsse gewählt, die sich wie folgt zusammensetzen: 1. Preßausschuß: Ad. Schiff (Obmann), H. Zirk, Fr. Seghorn und B. Glopstein. 2. Finanzausschuß: D. Ahrens (Obmann), G. Reddersjen, K. Schröder, Arnold Schiff und A. Sturm. 3. Ausschmückungsausschuß: Joh. Bettiens (Obmann), C. Steengrafe, J. Dörgeloh, W. Berghauer, Joh. Bruns, Fr. Orth und E. Wierichs. 4. Empfangsausschuß: W. Glandtrop (Obmann), E. Eggerichs, J. Hauerken, H. Borchers, H. Coldewey, Chr. Stindt, C. W. Rohrmann und C. Sturm. 5. Vergnügungsausschuß: C. Waechter (Obmann), W. Schelpien, W. Schiff, Joh. Reimers, A. Rehme und H. Oldenburg. 6. Wohnungsausschuß: Joh. Rohde (Obmann), Th. Ruhkhader, A. von Lienen, G. Settje und D. Sturm. 7. Festausschuß: Chr. Schröder (Obmann), P. Schumacher, M. Rauff, J. Kopfau, W. Hildebrandt, Joh. Meiners, K. Schneider und W. Reynaber. Die ineren Arbeiten wegen des Festes wurden den einzelnen Ausschüssen übertragen und diese werden alsbald mit den Vorbereitungen beginnen. Am Schluß teilte der Hauptmann noch mit, daß vom Mai ab monatlich zweimal

J. H. Böger,

Achternstrasse 17. Telefon 389.

Spezial-Geschäft für:

Preislisten jederzeit zu Diensten.

Braut- und Pensions-Aussteuern. Hoteleinrichtungen.

Herren- und Damen-Wäsche. Tischwäsche. Handtücher.

Bettstellen für Kinder u. Erwachsene in solidester Ausführung.

Betten in bewährten Qualitäten zu mässigen Preisen.

Eigene Polsterwerkstatt. Dampfbettfedernreinigung.

Landesbibliothek Oldenburg

geübt werden soll und ersuchte, zu den Uebungen vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

fs. **Stollhamm**, 15. März. Der Stollhammer Turnverein, der am 1. Juli 1862 gegründet ist, kann in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein hat beschlossen, Sonntag, den 30. Juni d. Js., dies Jubiläum zu feiern; zu diesem Zweck ist ein Festausschuß von zwanzig Personen gewählt worden. In der am Mittwoch abgehaltenen Versammlung des Ausschusses sind folgende Unterausschüsse gebildet: 1. Turn- und Turnplatzausschuß: W. Lüers, Ad. Mengers, B. Lienemann, W. Bargmann, Gust. Cornelius, Ad. Schumacher und Aug. Bultmann. 2. Finanzausschuß: Franz Harms, Otto Gerdes, Gust. Jacobs und Willy Mengers. 3. Ausschmückungsausschuß: Georg Hohn, Joh. Lange, Emil Janßen, Gerh. Thien, Aug. Bultmann und Jul. Hedden. 4. Vergnügungs- und Empfangsausschuß: B. Lienemann, Franz Harms, Rich. Hedden, Ad. Schumacher, Ernst Fördelmann und Emil Diekmann. In Aussicht genommen ist folgendes Programm: Von 3.30 Uhr an Empfang der auswärtigen Vereine. 4 Uhr: Festzug. 4.30 Uhr: Schauturnen auf dem Wärf der Pastorei. Am Schauturnen beteiligen sich die Männerabteilungen, die Damenabteilung und die Mädchen- und Knabenriege. Die Vereine des Butjadinger Turnerbundes sollen ebenfalls eingeladen und gebeten werden, am Turnen teilzunehmen. Auch ist die Herausgabe einer Festschrift in Aussicht genommen.

w. **Esen i. O.**, 16. März. In Neuenkirchen verletzte sich der Lehrling Kaiser, beim Kaufmann Ortmann in Stellung, beim Schweineschlachten, wobei er half, mit einem Messer so schwer am Bein, daß er infolge der erlittenen Verletzung und starken Blutverlustes schon nach einer Stunde verstarb.

---

* **Bremen**, 17. März. Das neue Geschäftshaus der Firma Stallmann u. Harder am Wall hat bereits dem kaufenden Publikum seine Pforten geöffnet. Es ist ein ungemein stattlicher, moderner Bau, der sich dem Stadttheater gegenüber breit hingelagert und seiner Partie des Walls ein ganz neues Gepräge gegeben hat. Wer ihn nun betritt, empfindet sofort, daß hier Bremen wieder um ein großstädtisches Geschäftslokal modernsten und vornehmsten Genres reicher geworden ist. Hinter der Reihe der künstlerisch ausgestatteten Schaufenster ziehen sich in einem oberen und einem unteren Geschoß die Verkaufsräume hin, aufs Uebersichtlichste, Bequemste angeordnet und mit gediegener Kostbarkeit ausgestattet. Treppen und Rampen, wie auch die Wandtäfelung zeigen oben durchweg dunkel poliertes Mahagoni, erstere sind mit Spiegelglasplatten belegt. Die in Kassetten mit reicher Stuckverzierung gehaltene Decke ist in Weiß gehalten, über den vorspringenden Deckenbalken versteckte Glühlampenreihen lassen durch jenes Weiß ein angenehmes, dem Tageshell fast gleiches Licht über die Räume reflektieren. An die Verkaufsräume schließt sich ein reizendes und behagliches kleines Kabinett zu Konferenzen über besondere Wünsche und Bestellungen der Kundschaft. Ein bequemer und prächtig ausgestatteter Niedergang führt zum Untergeschoß, das dieselbe Anordnung und Geräumigkeit aufweist, wie oben, auch einen direkten Aus- und Eingang nach der Wallstraße zu hat. Etwas ganz Besonderes haben Künstler und Architekten bei der Anlage der großen Schaufenster geleistet, deren jedes ein Salonstück eigener Art ist. Wir sehen da an Stil und Material verwendet Modern in Eiche, Empire in Mahagoni, Louis XVI. in Gold und Creme, Schwarz-modern mit Spiegeln, Nußbaum, Englisch in grün Eiche mit Gobelins. Besonders angepaßte wertvolle Teppiche und Beleuchtungskörper machen diese Schaufenster zu den wirkungsvollsten Rahmen für kostbare Waren-Ausstellungen, ohne daß es dabei noch besonderer Dekorationen bedürfte. — Das Haus enthält daneben noch das neue Theater-Restaurant und oben die neuen Räume der Gesellschaft Museum, beide bewirtschaftet unter Leitung des Direktors von Hillmanns Hotel, Herrn Vollmer. — Erbauerin des Hauses ist die Firma Isermeyer, der die Architekten Behrens und Neumark die Pläne geliefert haben. — Daß sie in dem neuen Hause die alten, guten Prinzipien aus der Obernstraße wiederfindet, davon wird die Kundschaft überzeugt sein.

* **Lübeck**, 16. März. Das hiesige Handelsgericht hat in dem heutigen Termin die Klage der Regierung des Fürstentums und des Senats der freien und Hansestadt Lübeck gegen die Verwaltung der Eutin-Lübecker Eisenbahngesellschaft abgewiesen. Es handelt sich in dem Rechtsstreit um Anfechtung des vorjährigen Generalversammlungsbeschlusses, für das Geschäftsjahr 1910 eine Dividende von 3,5 Prozent an die Inhaber der Aktien Litt. A. zu verteilen, seitens der Regierungen, als Inhaber der Aktien Litt. B., mit der Begründung, die zur Verteilung der Dividende zur Verfügung gestellten Mittel hätten zur Erneuerung der Betriebsmittel verwandt werden müssen, deren Kosten unzulässigerweise dem Reserve- und Erneuerungsfonds entnommen seien. Das Gericht hat nunmehr den Beschluß der Generalversammlung und die darauf gerichteten Anträge der Direktion und des Aufsichtsrats für korrekt erklärt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Eine kaum glaubliche, aber doch wahre Geschichte

hat sich in einem größeren Orte Oldenburgs zugetragen. Dort war voriges Jahr mehrere Male und in diesem Jahre einmal bei einem Besitzer Feuer ausgebrochen. Den Verdacht der Täterschaft lenkte man sofort auf einen Mann, der vorher in diesem Orte als Knecht gedient hat, jetzt aber schon seit Mai als Arbeiter in Bremerhaven beschäftigt ist. Obwohl man garnicht wußte, wo dieser Mann um die Zeit, als es gebrannt hatte, gewesen war, wurde ein Verfahren gegen ihn eröffnet; man sperrte zu gleicher Zeit seine Post und lieferte sämtliche Briefe, die an ihn abgeschickt waren, ohne daß er davon benachrichtigt wurde, dem Gerichte aus, sodaß er keine Nachrichten von seinen Angehörigen erhalten und auch keine an sie schicken konnte. So blieb er längere Zeit von der Welt abgeschlossen. Zur Zeit der Brände ist er mehrere Male in seinem Arbeitsorte gewesen, deshalb ist es ihm doch unmöglich, in einem Dorfe, das etwa 100 Kilometer von ihm entfernt ist, Feuer anzulegen. Er kann doch nicht durch eine Zündschnur dort Feuer anlegen. Aber das letzte Mal hatte der Verdächtigte das Unglück, daß er bei seinen Eltern zum Besuche war. Er hatte abends einen seiner Angehörigen zu Hause begleitet, war aber noch immer gute fünf Kilometer von diesem Orte entfernt. Bis auf eine gute Stunde ist er in Begleitung gewesen; in dieser Stunde hat er mit dem Rade gute 15 Kilometer zurückgelegt. Von diesen 15 Kilometern mußte er noch 4 Kilometer zu Fuß machen, da das Radfahren auf dem Sandwege unmöglich war. Hätte er noch nach dem Brandorte fahren wollen, so hätte er noch 10 Kilometer mehr machen müssen, und dann auch noch dieselben Sandwege! Das alles in einer Stunde, das würde doch wohl reichlich viel sein! Mir kann es auch gleich bleiben, ob der Besitzer in einem neuen oder alten Hause wohnt, denn davon habe ich doch keinen Nutzen. Aus Rache würde ich es auch nicht getan haben können, weil ich solche schwierige Sachen nicht mit ihm gehabt habe. Man hätte korrekter gehandelt, wenn man sich erst danach erkundigt hätte, wo ich um die Zeit gewesen bin. Das hätte man doch bei der Hafenbauinspektion in Bremerhaven gewahr werden können. Man kann leicht einen Menschen schlecht machen, aber ihm seine Ehre nicht wieder schaffen.

K. L. B.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Kunst in der Reklame macht erfreulicherweise täglich weitere Fortschritte. Insbesondere sind es die großen Sektfirmen, welche allererste Künstler in den Dienst ihrer Reklame stellen und so dazu beitragen, nicht nur das Niveau der Reklame im allgemeinen zu heben, sondern auch zur Ausstattung der illustrierten Zeitschriften in hohem Maße mitzuwirken. Die wertvollsten Künstler-Inserate sind wohl die der altbekannten Sektkellerei Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz, die erst kürzlich wieder eine prachtvolle Serie von Ernst Heilemann veröffentlicht hat, welche „Kupferberg Gold" bei allen verschiedenen Gelegenheiten darstellt. Die Zeichnungen sind so frisch und lebenswahr gehalten, daß man wünschte, selbst unter den lustigen „Kupferberg Gold"-Trinkern zu sein und sich an diesem vorzüglichen Tranke zu erfreuen.

Ein Fortschritt auf dem Gebiete der Orientierung in Frauenmoden ist im vergangenen Jahre mit Herausgabe einer neuen Modenzeitschrift unter dem Titel „Gustav Cords Frauenmode" von dem bekannten Spezialhaus für Damenstoffe Gustav Cords, Berlin, Leipziger Straße 33—35, ins Leben gerufen worden. Das 36 Seiten starke Heft, das auf 20 bis 22 Seiten aktuelle Modeneuheiten in einfachen, praktischen und eleganten Ausführungen mit guten Illustrationen und genau erläuternden Texten aufweist, hat sich innerhalb der kurzen Zeit seines Bestehens große Beliebtheit erworben und zählt schon jetzt einen Leserkreis, der sich auf viele Tausende beziffert. Direkte Pariser Berichte und andere gefällige Modeplaudereien geben frühzeitig ein genaues Bild der jeweils herrschenden Moden. Die enge Verbindung mit der bekannten Kleiderstoff-Firma Gustav Cords ermöglicht es der Schriftleitung, gleichzeitig in Bezug auf Damenstoffe stets das Neueste und Dauerhafteste zu empfehlen. Besondere Rubriken für Handarbeiten und Wäsche zeigen hübsche Vorlagen, die eingehend besprochen und genau erläutert werden. Im vorteilhaften Gegensatz zu vielen anderen Modenzeitungen bringt das Journal in jeder Nummer eine große Anzahl lehrreicher und belletristischer Artikel, sowie fortlaufende gute Romane namhafter Autoren. Bücherbesprechungen, hauswirtschaftliche, medizinische und juristische Plaudereien bereichern den Inhalt. Schnittmusterbogen und Handarbeitsvorlagen werden von April an gern gesehene Gratisbeilagen bilden. Mit der außerordentlichen Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Journals steht der geringe Bezugspreis von 1,80 M pro Halbjahr und 3,60 M pro Jahr in ganz und gar keinem Verhältnis. Interessenten werden Probenummern gern zugesandt.

Habe an der neuen Straße (Lindenhofsgarten) noch einige

Bauplätze

preiswert zu verkaufen.
Maurermeister H. Osterthun, Ackerstraße. — Telephon: 272.

Turn-Verein Eversten.

(Damen-Abteilung.)
Sonntag, den 24. März:

7. Stiftungsfest

Kommers
mit anschließendem
Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr.
Nachm. 4 Uhr: Schauturnen der Knaben- und Mädchen-Abteilung.

Der Vorstand.

Zur Erholung.
Loy.

Am 2. Osterage:
: Ball :
wozu freundlichst einladet
H. Kroog.

Billig abzugeben:
1 gut erhaltener Kinderwagen,
1 Sportwagen,
1 Kinderstuhl,
mehrere Oefen.
Gaststraße 23, partere.

Rationelle Fusspflege
ist nur möglich beim Tragen von
Dr. Diehl-Stiefeln.

Ein Stiefel, der nicht drückt,
Ein Stiefel, der beglückt!

ALLEINVERKAUF:
Schuhhaus Rösser
7 Staustr. 7.

Klein-Scharrel.
Am Sonntag, den 24. d. Mts.:
Abtanzball.
Nachher:
: Ball :
für Erwachsene.
Hierzu ladet freundlichst ein
Johann Behrens, Tanzlehrer.
Friedrich Hempen.

Moorhausen b. Altenhuntorf. Zu verkauf. oder zu vertauschen 2 Arbeitspferde. B. Bielefeld, Milchfuhrgeschäft.

Gardinen,
weiß elfenbein und creme, abgepaßt und Meterware.
Abgepaßte Rouleaux u. Roul.-Stoffe.
Tüll- und Spachtelblenden.
Alover Netz-Congress-Stoffe.
Scheiben-Gardinen.
Künstler-Leinen
in 80, 90 und 130 cm breit.
Möbel-Crépe, Möbel-Cattun.
Gardinen-Nessel, Lambrequins.
Richard Zierrath
(Aug. Bruhn Nachf.),
Rabattmarken. **Haarenstr. 54.** Rabattmarken.

Oldenburg. Ich ersuche um Mitteilung der Adresse des Arbeiters
Johann Brüntje.
früher Lohermoor, da er Geld empfangen soll.
Rechtsanwalt Dr. Reinke, Gartenstr. 8.

Privat-Plätt-Kursus.
Damen können bei mir in 8 Stunden privat das Plätten feiner Herrenwäsche im Einzel-Unterricht erlernen. Näheres Langestraße Nr. 20.

Stenographen-Vereinigung
Stolze-Schrey.
Beginn eines
Anfängerkursus
am
Montag,
den 18. März d. J.,
abends 9 Uhr,
im Restaurant „Zum Prinzen Ettel Friedrich", Julius Mosenplatz, hierselbst.
Honorar 6 Mk.
Lehrmittel ca. 1 Mk.

Gesellschaft „Union", Oldenburg.
(Kaufmännischer Verein.)
Montag, den 25. März 1912, abends 9 Uhr, im großen Saale der Union:
Vortrag
des Herrn Prof. Dr. Gotthold Henning aus Leipzig über:
„Parsifal" von Richard Wagner,
mit pianistischen Vorträgen und Lichtbildern (Bayreuther Dekorationen).
Eintritt für Unionsmitglieder und deren Damen frei. **Karten** für Nichtmitglieder zum Preise von 1 M sind im **Vorverkauf** bei der Firma **G. Kollstede** und an der Abendkasse zu haben.

Die allerbesten Kinderwagen
zu allerbilligsten Preisen bei
Fr. Lehmann, Hofkorbmacher,
Gaststraße 27. — Telefon 1005.
Hundert Stück auf Lager.
Alle Reparaturen. — Rabattmarken.

Zeitschriften
sämtl. deutsche u. ausländ.
liefert prompt u. frei ins Haus
die **Buchhandlung**
von
H. Bischoff, Bremerstr. 38,
— Fernspr. 879. —

Landesbibliothek Oldenburg

Neuheiten für Frühjahr und Sommer in

Damen- u. Kinder-Konfektion

Ausserordentlich reiche und geschmackvolle Auswahl.

Von
Freitag, den 22. bis Dienstag, den 26. März
zur Saison-Eröffnung:
Grosse Modell-Ausstellung
in unseren Schaufenstern
ACHTERNSTRASSE und STAUSTRASSE.

Die grosse Mode 1912: Jackenkleider □ Ulsters □ Blaue Paletots.
Die grosse Neuheit 1912: Elegante Frauen-Paletots aus Voile - Etamine - Taffet Popeline - Alpacca - Gloria. :
Die entzückendsten garn. Kleider nach den letzten Pariser Modellen. ∴ ∴ ∴ ∴ ∴
Kinder-Konfektion □ Konfektion für junge Damen □ Blusen □ Kostümröcke.

A. G. Gehrels & Sohn,

OLDENBURG i. Gr.

Zur jetzigen Pflanzzeit
empfehle für Gartenbesitzer und Liebhaber: **Niedr. Rosen** (denkbar beste blü enwillige Sorten), das beste, was auf dem Gebiete der Rosen vorhanden ist — Vorrat über 20,000 Stück — 10 Stück niedrige Rosen (Farben nach Angabe) postfrei 4 M. **Schlingrosen** in verschiedenen Sorten à 60 ₰, 10 Stück postfrei 5.80 M. **Hochst. Rosen** (starke Stämme und Kronen) à 1.60 M, 10 Stück 15 M. **Trauerrosen** à 2 M, sowie **Obstbäume** in allen Formen, **Fruchtsträucher**, **Rhododendron**, **Ziersträucher** und andere **Baumschulartikel** in selten schöner Ware.
Wilh. Albertzard, Neusüdende (Oldbg.)

Für Wiederverkäufer
haben wir noch **einige Waggons**
Seradella und Lupinen
abzugeben. Anfragen **erbeten** an die Firma
Eiben & Knoke, Cloppenburg.
en gros. Fernsprecher 50. en detail.
Landesprodukte — Sämereien — Baumschulen.

Itzehoer Muschelkalkmergel,
reinster kohlens. Kalk bis zu 99%,
getrocknet, allerfeinste Mahlung,
zur wirksamsten Kalkung auf Wiesen und Bauland.
Jever i. Oldb. Habben & Wiggers,
General-Vertreter.

Alle, die uns schulden, ersuchen wir um Zahlung bis zum 1. April.
Gebrüder Alsberg,
jetzt Haarenstr. 15 oben.

Pflanzkartoffeln
frühe Mäuse,
Scheffel 2.00 M, Liter 10 ₰,
Schalotten u. **gr. Bohnen**
empfiehlt
A. Ehlers, Nelkenstraße 3.

45 Mk.

Das Beste der Neuzeit.
Von Sachverständigen **anerkannte** hocharmige deutsche **Singer**-Nähmaschine **neuesten** Systems mit Fußstütze, **reich verziertem** Salon-Gestell, **hochelegantem** Nußbaumtisch mit Verschlußkasten, starker Bauart und sämtlichen Apparaten **45 Mk.** mit 30täg. Probezeit und 5jähr. Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerbl. Betriebe. Neueste Zentral-Bobbin, Schnellnäher, Rundschiff-Nähmaschine mit großer Spule. Schwingschiff-Maschine mit patentiertem Schiffchen. Stick- u. Stopfapparat zu sämtlichen Maschinen nebst Anleitung. Roll-, Wring- und Waschmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Lieferant des Verbandes deutscher Beamtenvereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Werkmeister-, Militär-, Post-, Bahn- u. Privatkreisen. — Sie sparen viel Geld durch direkten Einkauf bei der ersten und in allen Gegenden Deutschlands eingeführten Nähmaschinenfabrik **J. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstraße 45.** • Katalog u. Anerkennungsschreiben gratis u. franko. **Vohwinkel, H. Neumann,** Kassierer d. Eisenb.-Handw.- u. Arb.-Vereins: „Die 3 Nähmaschinen Nr. 4, 7 u. 12 sind zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen; werde Ihre Firma **aufs** allerbeste empfehlen.“

Donnerschwee. Umständehalber **billig zu verkaufen neues Einfamilienhaus**, schön gelegen, m. großem Garten. Näheres in der Filiale, Nadorsterstraße 128.

1 echt eichen. Schlafzimmer soll **besonders billig** abgegeben **werden.** Emil Meiners, Meinardusstraße 39.

Holle. Zu verk. eine nahe am Kalb. steh. Quene. Diedr. Wenke.

Reitpferd,
absolut fromm und zuverlässig, das auch gefahren ist, zu kaufen gesucht. Offert. unt. S. 52 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Automobil,
2 Zylinder, Landaulet, gut erhalten, weil überzählig, billig zu verkaufen.
Molkereimaschinenfabrik
Max Schulz, Oldenburg i. G.

Zu kaufen gef. 2 Schaufenster, ca. 1,50 × 1,80 Mtr. gr. Off. D. 100 postlag. Neuenbrok.

Z. vk. 1 gr. Spiegel m. Marmorkonsole, Trittstuhl, gr. eis. Dampf-Kochtopf. Jakobistr. 19.

Wahnbeck. Zu verk. einige 1000 Pfund bestes Kuhheu. **Friedr. Bruns.**

Wer an den Nachlaß der verstorbenen Frau Geh. Oberbaurat **Euler** zu Oldenburg, **Blumenstraße 26, Forderungen hat, wird aufgefordert, sie bis zum 25. d. M. bei dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker geltend zu machen.**
Lohse, Rechtsanwalt.

Schifferstr. 6 z. spr. Frau Zorn.

Verloren

Im Laden liegen geblieben ein **Lehrbuch.**
J. Schwarting, Haarenstr. 49.

Gefunden

Osternb. Zgl. 1 Wolfsspitz o. M. A. **Wübbenhorst,** Herrenstraße.

Verloren Portemonnaie mit Inhalt von Eschstr. bis Nelkenstr. **Gegen Belohnung** abzugeben Nelkenstr. 29, oben.

Zu verleihen.

Geld-Darlehen ohne Bürg., 5 Pr. Zins., ratenw. Rückz. vom wirkl. Selbstgeber. **Schilinsky, Berlin-Ch. 67,** Lohmeyerstr. 19.

Anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht
zum 1. Mai 1912 auf sichere erste Hypotheken **Mk. 7000** und **Mk. 5000,** Zinsfuß 4%, auf durchaus **sichere** zweite Hypothek **Mk. 2000,** Zinsfuß 4½—5%.
C. Heimsath, Auktionator, Bergstr. 17a. Fernspr. 536.

Gesucht 9—10000 Mk.
zu 4½—5% Stadthypothek. Gemeinwert 46000 M. Belastet mit 27000 M. — Offerten unter **N. B. 23** postl. Oldenburg.

Umzul. ges. 9000 Mk. zum 1. Mai auf 1. Hyp. Wert 18000 M. Off. u. S. 79 an die Exp. d. Bl.

Auf Grundstück, 20 Sch.-S., m. städt. Gebäuden, Brandk. 17000 Mark, Stadtgr., werden auf gl. od. spät. 10000 Mark als 1. Hypothek anzuleihen gesucht. Off. erb u. S. 82 an die Expedition.

1 wassergekühlter
Benzinmotor
in tadellosem Zustande ist für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
H. Will, Donnerschweerstr. 53

Bremen.
Mk. 10,000.—
gegen hohe Verzinsung und Provision als Hypothek auf großes Geschäftshaus im Zentrum der Stadt gesucht. Sichere Anlage. Offerten unter Fr. C. 5 postlagernd Bremen.

5000 Mk. und 4500 Mk. auf gute 2. Hyp. zum 1. Mai d. J. anzuleihen gesucht. Off. unter B. 331 Filiale Langestr. 20 erb.

Anzuleih. ges. 4000 Mk. Zinsfuß nach Uebereink. Off. u. H. 71 an **H. Bischoffs** A.-G., Ostbg.

Miet-Gesuche.

Zu mieten gesucht **ein kleines Kontor mit Kabinett.** Mitte der Stadt bevorzugt. Offerten unter S. 46 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Nov. d. Js. eine passende **Wohnung** f. einen Arzt, Nähe Bahnhof u. Stadt. Offerten unter S. 62 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu mieten gesucht gegen Mai oder später **von** 2 Personen **für** ca. 300 M. Offerten unter S. 66 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten.

Sonnige Oberwohnung, sep. Eing., 5 Räume, Küche, Zubehör, Gas- u. Wasserl., Gartenl., Balkon, versetzungshalb. zu Mai zu verm. Mietpreis 350 Mk. Vereinigungsstr. 12, oben.

Bürgerfelde. Zu verm. zum 1. Mai **Wohnung** mit Land. 3. Feldstraße 52.

Möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten. Marienstr. 12, pt.

Möbl. St. u. Kam. Nelkenst 43.

Zu vermieten einfach **möbl. Zimmer mit Bett,** sowie f. **möbl. Stube mit Bett.** Donnerschweerstraße 55, oben, Eing. Milchstr.

Möbl. Stube u. K. Dwostr. 2.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. Ofenerstr. 23.

Zu verm. **möbl.** Zim. Bergstr. 11

Osternburg. Umständeh. sep. **Unterwohnung** mit Wasserleit. u Zubehör an ält. od. jg. Ehepaar zu verm. Kampstr. 10.

Ofen. Zu verm. z. 1. Mai eine **Wohnung mit Land.** A. **Helmke.**

Zu verm. kl. Oberwohnung, am liebst. an einzelne Person. **Kriegerstraße 3.**

Zu verm. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Achternstr. 67 I.

Z. v. möbl. Zimmer mit v. Pension. Georgstraße 15.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an besseren Herrn zu vermieten. Marienstraße 6.

Frdl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Ziegelhofstr. 37, o.

Z. vm. möbl. Zim. Markt 22 II.

Logis für jg. Mann. Bockstr. 48.

Rethen. Zu vermieten zum 1. Mai eine **Wohnung** von zwei Stuben und etwas Land. **Friedr. Kreye.**

Frdl. möbl. Stube u. Kammer. Haareneschstraße 35.

Herrsch. Parterrewoh., 5 R., mit Zubehör, Etagenheizung. Werbachstraße 5.

Fr. Logis z. v. Jul.-Mosenpl. 1

Osternburg. Umständehalb. zu Mai **eine Unterwohn.** zu verm. Näheres Ulmenstraße 9.

Logis für zwei junge Leute. Mittlerer Damm 10.

Schöne Unterwohnung zum 1. April d. J. zu vermieten. Osternburg, Sandstr. 57

Freundl. Logis. Nelkenstr. 13

Zu verm. zum 1. Mai **Oberwohnung.** Preis 90 M. Donnerschweer Chaussee 15.

Frdl. möbl. Stube u. Kammer z. April z. vm. **Katharinenstr. 2.**

Stellen-Gesuche.

Schlachter, der Ostern d. Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung, am liebsten in Oldenburg. Näheres Filiale Langestr. 20.

Fräulein, 27 J., **wünscht** zum 1. Mai oder später Stellung bei einz. bess. Herrn als Haushält. Off. u. S. 86 an die Exp. d. Bl.

Frau sucht Beschäft. in Reinmachen u. Waschen. Frau **Rieds,** Eversten, Eichenstr. 25.

Haushälterin.
Gebildetes, einfaches Fräulein, 35 Jahre alt, mit guten Empfehlungen, sucht per 1. Mai Stellung zur Führung eines Haushalts, wo die Hausfrau fehlt. Offerten erbeten unter S. 85 an die Expedition d. Ztg.

Junger Kaufmann,
22 Jahre, militärfrei, der augenblicklich die Handelsschule absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell. zum 1. April, am liebsten Gemischtwaren-Geschäft. Offerten unter A. W. 67 postlagernd Ocholt.

Junges Mädchen, 22 Jahre, **sucht** auf sofort Stellung als
Verkäuferin
oder im **Kontor** für **leichte schriftliche Arbeiten,** in Oldenburg oder nach auswärts, unter bescheidenen Ansprüchen. Offert. erb. unter S. 42 Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann,
19 J. alt, mit Ia Zeugnissen, sucht zum 1. **April oder** später Stellung in Kolonialwaren-, Zigarren- **oder** Futterart.-Gesch. als Verkäufer. Gefl. Angeb. u. H. G. 100 an die Filial-Expedition dieses Blattes, Varel.

Bürogehilfe,
20 Jahre alt, im Auktionator-, Rechnungssteller- und Bankfach nicht mehr unerfahren, sucht z. 1. April cr., eventl. später, anderweit Stellung. Ders. ist **auch** nicht abgeneigt, in ein kaufmännisches Kontor einzutreten. Gefl. Offerten erbeten u. S. 59 an die Exped. dieses Blattes.

Junger Mann,
welcher seine Lehrzeit beendet sucht zum 1. April Stellung im Kontor. Gefl. Off. erb. unter S. 57 an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche.

Agenten auf d. Lande verdien. 3—400 M. Off. Halle/S. II 117.

Grosser
Leichter } **Verdienst**
Sicherer
Personen, welche sich zur Gewinnung von Abonnenten auf die bekannten **Meggendorfer Blätter** eignen, wollen sich wenden an **den Verlag der Meggendorfer Blätter Eßlingen b. Stuttgart.**

Zum 25. März Vertreter ges. **z. Zigarrenverkauf** an Wirte. Vergütung M 200.— p. Monat **oder hohe** Provision **und** Spesen. Lengenfelder, Vogt & Co., Hamburg.

Für ein **hiesiges Engros-Geschäft** suche ich einen
Lehrling
mit **Berechtigungsschein.**
Otto Wulff, Staustr. 14.

Gesucht auf sofort
tücht. Arbeiter.
(Chaussee Oldenburg—Rastede).
H. Dammermann.

Elsfleth. Suche zu Mai einen
jungen Mann
für mein Kolonialwaren- und Schiffsausrüstungsgeschäft.
Schriftliche Offerten **erbeten.**
J. D. Aug. von Lienen.

Sichere Existenz!
Reisende u. Platzvertreter f. m. weltbekannten **Holzrouleaux u. Jalousien, Papierzigarrenspitzen** 2c. bei hoher **Provision gesucht.** Ill. Katalog 2c. franko u. gratis. **Fritz Hanke, Hofgöhlenau** bei Friedland, **Bresl.,** gr. F. d. Br.

Bei einer der ältesten und besteingeführten **Versicher.-Ges. für Leben, Unfall u. Haftpflicht** ist der Posten eines
Außenbeamten
für Ostfriesland und Oldenburg zu **besetzen.**
Die **Stellung** bietet **gutes** Auskommen, eignet sich **auch** für Nichtfachleute, die gründl. **ausgebildet werden,** und ist **event.** pensionsberechtigt. Bewerbungen (mit Lebenslauf) v. Herren **aus** guter Familie **befördert** unter C. 137 **Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Wer übernimmt schriftliche häusliche Arbeiten?
Offerten unter S. 49 **an die** Expedition d. Bl.

Edewecht. Gesucht auf sofort oder zu Ostern ein
Geselle
auf dauernde Arbeit.
H. Stoffers, Schneidermeister.

Stollhammer-Mühle. Gesucht baldmöglichst ein tüchtiger
Schwarzbrotbäcker.
Wilh. Lüers.

Gesucht für eine **Landwirtschaft** in der Nähe v. Berne ein
junger Mann
bei etwas Gehalt und Famil.-Anschluß. Offerten unter B. 15 an die Exped. des „Stedinger Bote“, Berne, erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige, **solide** Leute als
Hilfsarbeiter.
Hansa-Automobil-Gesellschaft, m. b. H.,
Oldenburg • Varel.

Zum 1. April suche fürs **Kontor** einen jüngeren
Schreiber.
Offerten mit Gehaltsansprüchen (bei freier Station) u. S. 75 an die Expedition d. Bl.

Vertrauenssache.
Welcher kapitalkräftiger Kaufmann hat Interesse für ein rentabl. Unternehmen, Fabrikation und Handel? — Offerten unter S. 68 an die Expedition ds. Blattes.

Landesbibliothek Oldenburg

cont.

Montag, den 18. ds. Mts.,
vormittags von 11½ bis 1 Uhr,

Dienstag, den 19. d. Mts.,
nachmittags von 4—6 Uhr:

: Moden-Revue :

Vorführung von eleganten Toiletten, Costümen, Mänteln etc. in meinen neuen Verkaufsräumen für Damen-Confection durch Berliner Modelldamen.

Alex Goldschmidt

Bei bedeutender vorzüglich eingeführter Lebens- und Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft mit Nebenbranchen, jedoch ohne Volksversicherung, ist die

pensionsberechtigte Stellung
eines
ersten Aussenbeamten

neu zu besetzen. Hohe Gehalts- und Reisebezüge, sowie Provision vom Gesamtgeschäft, gut organisierter Bezirk. Eingeführte Reisetouren. Streng diskrete Verhandlung! Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Resultatnachweisen und Referenzen unter Z. 1866 an die Expedition d. Blattes.

Existenz.

Für Oldenburg ist ein vornehmes, außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Sache von großer gemeinnütziger Bedeutung, welche dem Erwerber auf Jahre hinaus eine angenehme, angesehene Existenz sichert. Einkommen 19 000 ℳ und mehr pro Jahr. Branchekenntnisse, besondere Geschäftsräume, nicht erforderlich. Kurz entschlossene Herren, welche nachweislich über einiges Barkapital zur Uebernahme und Geschäftsbetrieb verfügen, wollen Offerten unter J. 2202 an **Heinrich Eisler, Berlin** SW. 19, einsenden.

Gesucht ein
Lehrling
mit guter Schulbildung für Laden und Kontor.
Ein zuverlässiger
Mechaniker
für meine Fahrrad-Abteilung.
Heinrich Munderloh,
Langestr. 73.

Maurergesellen
gesucht.
Brunken & Bohlken
Baugeschäft, **Varel.**

Thern. Gesucht noch einige
Ziegelarbeiter
auf Löers Dachziegel- u. Drainröhrenziegelei.
Ziegelmeister **H. Bruns.**

Maler-Gehilfen
sucht auf dauernde Arbeit
Puls, Osternburg, Bahnhof.

Dalsper. Gesucht auf 1. Mai
1 Knecht
von 17 bis 18 Jahren.
Gastwirt **Lüerßen.**

Junger fixer Arbeiter gesucht für dauernde Beschäftigung.
Weinhandlung Ernst Hoyer.

Schneider oder Schneiderinnen
für Aenderungen in oder außer dem Hause per sofort gesucht.
S. Hahlo, Hof.

Auf baldigst oder zum 1. Mai
1 kl. Knecht
Gust. Renken,
Ane b. Zwischenahn.

Gesucht auf sofort oder in 14 Tagen ein
Knecht.
Lohn 11—1200 ℳ jährlich.
Dampfziegelei Ohmstede.

Gesucht ein
tüchtiger Arbeiter.
Schaefer & Addicks.

Gesucht zu Ostern ein
Malerlehrling.
Kost u. Wohnung im Hause.
Chr. Bruckert,
Blumenthal i. Hann.

Hahn. Gesucht auf gleich
2 Schmiedegesellen.
H. z. **Bahlenkamp.**

Gesucht zum 1. Mai
Lehrling
für mein Kontor gegen monatliche Vergütung.
D. H. Rüdebusch, Molkerei.

Dalsper. Gesucht auf sofort ein Geselle und ein Lehrling.
J. H. Degen,
Schmiedemeister.

Gesucht zu Ostern für meine Motormühle ein zuverlässiger
Müllergeselle.
J. J. Behrendt, Carolinensiel.

Gesucht für meine Bäckerei und Konditorei ein tüchtiger
Gehilfe.
W. Gent, Heiligengeiststraße 4.

Suche auf sofort einen tüchtigen, selbständigen
Klempner u. Installateur.
W. Tebbenjohanns, Markt 3.

Weibliche.

Nordseebad Wangeroog. Gesucht zur Saison: **ein junges Mädchen für die Kaffeeküche, ein junges Mädchen als Stütze,** Gehalt monatlich 40 ℳ.
Hotel Hanken.

Nordseebad Wangeroog. Gesucht zur Saison:
Serviermädchen, Zimmermädch., Waschmädchen, Küchenmädchen, ein zweiter Hausdiener, ein Laufbursche.
Hotel Hanken.

Ein erfahrenes zuverlässiges **Hausmädchen,** das Nähen und Servieren versteht, zu April od. Mai gesucht. Frau Senator Lürmann, Bremen, Blumenthalstr. 16

Ges. zuverläss. **Stundenfrau.**
Ziegelhofstraße 113, 1. Etg.

Gesucht zum 1. Mai ein
sauberes Mädchen.
Bremen, Park-Allee 205a.

Gesucht zum 1. Mai ein
erfahrenes Mädchen
Frau Else Wohlschläger,
Auguststraße 69.

Lehrfräulein
mit guten Schulzeugnissen bei monatlicher Vergütung per sofort oder später gesucht.
Schuhhaus Rösser.

Gesucht zum 1. April für unseren kleinen Haushalt bei vollem Familienanschluß und gegen Taschengeld ein kinderliebes
junges Mädchen
aus guter Familie, das sich jeder vorkommend. Arbeit unterzieht.
A. Indorf, Oberlehrer am Erziehungsheim „Sophienhöhe", **Jena.**

Gesucht
für kleinen herrschaftl. Haushalt ein besseres junges, kinderliebes
Zweitmädchen
zur Wartung von zwei kleinen Kindern und für leichte Hausarbeit. Offerten an
Frau **Louis G. Heuer, Bremen,** Göbenstraße 7.

Gesucht per 1. Mai **junges Mädchen** für Haushalt und Laden bei Familienanschluß.
D. Bathmann, Bremen, Gerhardstraße 4.

Allgem. Deutscher Verein für Hausbeamtinnen.
Nach Kiel, Jever, Wangeroog, Oldenburg und aufs Land werden **Stützen, Kinder- und Wirtschaftsfräulein** gesucht. Sprechst.: Montags 11—1 Uhr Steinweg Nr. 41 I und Dienstags und Freitags im Bureau Arbeits-Nachweis, Nurwickst. 21, 4—6 U.

Zum 1. April **junges Mädchen** für Kontorarb. u. Schreibmasch. ges. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsford. u. S. 88 an die Exp.

Gesucht zum 1. April ein
Mädchen
für Küche und Haus, das kochen kann, am liebsten vom Lande.
D. Speckmann, Konditorei, **Bremen,** Schuberistr. 20.

Gesucht
Lehrfräulein
aus guter Familie für mein Handarbeitsgeschäft.
Arthur Ostermann, Langestr. 33.

Ges. z. 1. Mai für kl. Landwirtschaft in Old. jg. **Mädchen** bei voll. Fam.-Anschl. u. Gehalt. Off. u. B. 321 Fil. Langest. 20.

Nordenham. Für einen landwirtschaftlichen Haushalt suchen wir zum 1. Mai d. J. ein
junges Mädchen.
Brörken & Peters.

Gesucht zum 1. Mai ein **tüchtiges junges Mädchen,** wird gehalt. **Frau C. Friese Wwe., Bremen,** Wachmannstr. 41.

Varel. Gesucht per sofort
junges Mädchen
aus guter Familie für dauernde Stellung gegen gutes Gehalt.
Hotel Ebels, Georg Leinow.

Gesucht ein
Lehrfräulein
von großer, kräftiger Erscheinung.
A. G. Gehrels & Sohn.

Gesucht auf Mai eine
Haushälterin
für angenehmen landwirtschaftlichen Haushalt in nächster Nähe einer Stadt. Offerten u. A. 200 Filiale der Nachrichten, Varel.

Auf sofort gesucht ein
Mädchen
für die Werkstube.
C. Müller, Buchbinderei, Schüttingstraße 1.

Wir suchen eine
Reinmachefrau.
Bültmann & Gerriets,
Langestraße 27.

Gesucht auf Mai eine **Magd,** die gut melken kann.
Nachzufrag. in **H. Bischoffs** Ann.-Exped., Osternburg.

Zum 1. Mai ein im Servieren, Waschen, Plätten u. Nähen erfahrenes
Hausmädchen
gesucht Offerten an
Frau **Wagner, Bremen,** Lerchenstraße 17.

Oberhammelwarden. Für eine größere Landwirtschaft, wo zwei Dienstmädchen gehalten werden, suche ich zur Stütze der Hausfrau ein einfaches
junges Mädchen
gegen Gehalt. Näheres durch **Reinh. Köster.**

Schweewarden. Gesucht für einen landwirtschaftlichen Haushalt eine
Haushälterin
gegen Salär und Familien-Anschluß. Dieselbe braucht nicht zu melken. **O. F. Lud.**

Gesucht für meinen landwirtschaftlichen Haushalt ein zuverlässiges **Mädchen.** Otto Villers, Donnerschweerstraße 92.

Suche zum 1. Mai zuverläss.
zweites Mädchen.
Offerten erbeten an
Frau Senator **Heye,**
Quakenbrück.

Gesucht zum 1. Mai oder 1. Juni ein
junges Mädchen
für alle Arbeiten gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erford.
Eduard Hönnig, Nordermen, Kaiserstraße 2.

Gesucht zum 1. Mai eine ord.
Frau mit erwachs. Tochter
(nicht mehr wie zwei Personen) zur Bewirtschaftung der Kaffeeschenke am Stau. Freie Wohnung, Feuerung und Licht. Gehalt und Prozente.
Zu melden: Montag, den 18. März, bis 12 Uhr, oder nachm. Taubenstraße 16.

Gesucht zum 1. Mai ein
Mädchen,
das gut melken kann.
Aug. Henjes, Ofenerstr. 50.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, ehrliches
Hausmädchen
bei gutem Lohn u. guter Behandlung. Vermittl. angenehm.
Frau Apotheker Buchholz,
Bremen, Waller Chaussee 178.

Pensionen

Heilanstalt f. Lungenkranke
Haldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar). Ländl. Kolonie, Tannenwald; moderne Einrichtung, Zentralheizg., elektr. Licht usw.
Dr. med. Georg Liebe.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 76 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 17. März 1912.

Der Wettbewerb um die Ausgestaltung der Dobbenteichanlagen.

Es ist ein erfreuliches Zeichen für den Geist unserer Stadtverwaltung und -Vertretung, daß sie die Lösung der schwierigen Dobbenteichanlage nicht kurzerhand aus eigenen städtischen Kräften zu unternehmen sich vermaß, sondern dafür einen Wettbewerb ausschrieb, und zwar einen beschränkten, indem sie eine Reihe bekannter und tüchtiger Gartenbaufirmen aufforderte, ihre Pläne einzureichen, und unter diesen unsere heimischen Gartenkünstler nicht vergaß. Und man muß es als einen großen Glücksfall freudig begrüßen, daß mit dieser für die Gestaltung unserer Stadt so bedeutungsvollen Aufgabe die Angelegenheit des Ministerial- und Landtagsgebäudes zeitlich zusammenfällt, und daß der Landtag durch seine Mitwirkung und seinen Beschluß gerade diejenige Ausführung festlegte, die die Möglichkeit einer gemeinsamen großzügigen und einheitlichen Lösung beider Fragen eröffnet. Wie wir schon mitteilten, erwählte das Preisgericht, bestehend aus den Herren Hoflieferant Deus (Handelsgärtnerverband), Rastede-Neusüdende, Bankdirektor Jaspers, Stadtbaurat Noack, Baurat Rauchheld, Oberbürgermeister Tappenbeck, Rentner Winkler und Maler Zieger (Künstlerbund), das von der vorteilhaft bekannten Gartenkunstfirma Jakob Ochs in Hamburg eingesandte, durch ihren vortrefflichen Architekten Leberecht Migge bearbeitete Projekt einstimmig zur Grundlage der Ausführung.

Aufgefordert waren die beiden Bremer Firmen Roselius und Gildemeister, die beiden Hamburger Ochs und Schnackenberg & Siebels, sowie der hiesige Handelsgärtnerverband, der nicht weniger als drei aus dem Kreise seiner Mitglieder hervorgegangene Projekte einreichte (von Venitzsch-Nordenham, Kraatz-Rastede und Bruns-Zwischenahn). Zu diesen sieben Plänen des Wettbewerbes, die vom 17. bis 31. März täglich von 11 bis 5 Uhr im Kunstgewerbemuseum frei zu besichtigen sind, ist dort ein von dem Geh. Baurat Klingenberg und seinem Sohn, dem Architekten Klingenberg in Großflottbeck, ausgearbeiteter Plan ausgestellt, der beweisen soll, daß für das Ministerial- und Landtagsgebäude in einem Bau der Platz an der Roonstraße ausgereicht hätte. Infolge des Beschlusses des Landtages sollen die beiden Bauten jetzt bekanntlich getrennt werden; der Landtag kommt in die Ratsherr Schultzestraße und das Ministerium bleibt allein an der Roonstraße. Die Herren Klingenberg haben dabei auch für die Ausgestaltung der Dobbenteichanlagen Planvorschläge gemacht.

Gestern nachmittag versammelten sich Magistrat und Stadtrat im Kunstgewerbemuseum vor den Plänen, und die Herren Baurat Rauchheld, Maler Zieger und Hoflieferant Deus hatten die Freundlichkeit, dieselben den Vertretern der Stadt zu erläutern. Man wird nach dieser kurzen Besichtigung keine eingehende Beurteilung von uns verlangen; wir kommen deshalb später auf die Ausstellung zurück, aber einige Bemerkungen seien schon heute gestattet. Interessant ist, zu sehen, wie die beiden einander heftig befehdenden Richtungen in der Gartenkunst, die alte, mehr landschaftliche, und die neue, mehr architektonische, ihren Niederschlag auch in diesen Arbeiten zeigen. Wir möchten denjenigen, die sich darüber und über die Absichten der Wettbewerber unterrichten wollen, raten, nicht an den angehängten Erläuterungen der Prospekte vorüberzugehen. Sämtliche Pläne liegen in zwei Aussertigungen vor, einmal beschränkt auf den Rahmen des jetzigen städtischen Besitzes an den Teichen, und ein andermal unter Einschluß eines größeren Stückes Land westlich vom sogen. Kaiserteich, das dann noch zu erwerben wäre. Wir betrachten es als erwünscht, daß eine so namhafte Firma sich als Preisträgerin herausgestellt hat; aber es ist besonders erfreulich, daß unsere drei oldenburgischen Handelsgärtner, von denen zwei (Venitzsch und Kraatz) ein ausgeführtes Modell und Bruns einen sehr eingehenden farbigen Plan beigefügt haben, in durchaus moderner Form so achtenswerte Projekte für den Wettbewerb beigesteuert haben, daß es den Preisrichtern schwer geworden ist, von ihrer Prämiierung abzusehen. Von den Einzelheiten, wie gesagt, ein andermal.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 17. März.

* **Oldenburgische Landesbank.** In der heute stattgefundenen 43. ordentlichen Generalversammlung waren 988 Aktien mit ebensoviel Stimmen vertreten. Nachdem auf die Verlesung des bereits in den Händen der Aktionäre befindlichen Geschäftsberichtes verzichtet worden war, wurde der Verwaltung Entlastung erteilt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 12 Prozent gleich 28,80 ℳ per Aktie beschlossen.

*

* **Wildeshausen**, 16. März. Der Reitklub „Leichttrab“ hierselbst hat in letzter Versammlung beschlossen, sein diesjähriges Rennen am Sonntag, den 14. Juli, auf Stegemanns Kamp am Krandel abzuhalten.

r. **Varel**, 16. März. Bahnhofsneubau. Die Zeit liegt nicht mehr fern, wo unsere Stadt sich der Zierde eines neuen Bahnhofsgebäudes erfreuen wird. Daß der jetzige Bahnhof nicht gerade als Zierde angesprochen werden kann, darüber sind sich wohl alle einig, und daß die jetzt so augenfällig daliegende Viehrampe eine Verlegung nach rechts erfährt, wird ebenfalls mit Genugtuung begrüßt werden. Sehr viel weniger erfreulich ist es jedoch, daß die oldenburgische Eisenbahndirektion mit der Absicht umgeht, den neu zu bauenden Bahnhof mit einer Ueberführung, statt mit einer Unterführung zu versehen. Die Zahl der Städte, deren Bahnhöfe Ueberführungen aufweisen, ist verschwindend klein, woraus allein schon der Schluß zulässig ist, daß man sich im allgemeinen von einer Unterführung einen größeren Vorteil verspricht. Die Herstellungskosten einer Unterführung mögen ja reichlicher sein, als bei der Anlage einer Ueberführung, aber diese Mehrkosten erstrecken sich lediglich auf die Anlage, nicht auf den Gebrauch, wobei vielmehr die Ueberführung sich als kostspieliger erweisen wird. Auch sollte bei einem so groß angelegten Projekt die Rücksicht auf eine einmalige, lediglich auf die Herstellung sich erstreckende Mehrausgabe nicht allzusehr ins Gewicht fallen. Viel wichtiger ist natürlich die Erwägung der Frage, ob sich nicht unüberwindliche technische Schwierigkeiten dem Bau einer Unterführung in den Weg stellen, und da sollte man doch meinen, daß man bei ausreichender Fundamentierung des Bodens sich nicht der Feuchtigkeitsgefahr aussetzte, so daß also von dieser Seite keine Gefahr drohte. Auch mag erwogen werden, ob eine Ueberführung, selbst wenn sie architektonisch nichts zu wünschen übrig ließe, nicht doch störend auf den Charakter des Gesamtbildes einwirken würde. Was weiter zu Gunsten einer Unterführung spricht, sind lediglich praktische Rücksichten, und da ein Bahnhof mit seinem ganzen Drum und Dran niemals praktisch genug angelegt werden kann, so sind diese Rücksichten in erster Linie mit ins Auge zu fassen. Der Verkehr wird sich, zumal wenn er — besonders Sonntags — so kolossale Dimensionen aufweist, wie in unserer Stadt, mit Hilfe der Unterführung weitaus schneller abwickeln lassen, als bei der Ueberführung, schon weil die Höhendifferenz mindestens 1,50 Meter ausmacht, was einem nicht unerheblichen Mehr an Stufenzahl bei der Ueberführung entspricht. Was dieser Gewinn bedeutet, vermögen gerade die am besten zu ermessen — und es ist doch weitaus die Mehrzahl der Reisenden — die es gewöhnt sind, ihr eigener Gepäckträger zu sein. Bei dem allgemeinen Interesse, das das Projekt des Bahnhofsneubaues bei unserer Bevölkerung erwarten darf, lassen sich vielleicht noch andere Stimmen hierzu vernehmen. Ebenso darf von der oldenburgischen Eisenbahndirektion vorausgesetzt werden, daß sie sich dem Wunsche nach einer Unterführung nicht verschließt, selbst wenn sie schon im Einvernehmen mit der preußischen Eisenbahndirektion zu einem anderen Resultat gekommen ist. Was erst im Entwurf besteht, kann immer noch geändert werden.

Hausfrauen!

Die Zeiten sind schlecht und teuer — da heißt es rechnen und sparen. Auch Sie verwenden wahrscheinlich schon die billigeren Kaffee-Surrogate anstelle von Bohnenkaffee oder benutzen sie als Zusatz.

Aber seien Sie vorsichtig!

Es werden jetzt alle möglichen Fabrikate empfohlen, doch alle — sie mögen heißen wie sie wollen — zeigen immer wieder, daß der täglich von Millionen getrunkene Kathreiners Malzkaffee als Kaffee-Ersatzmittel **einzig** dasteht. Kathreiners Malzkaffee ist nicht etwa nur geröstetes Getreide, wie es unter allen möglichen Namen jetzt angepriesen wird, sondern Kathreiners Malzkaffee wird aus wirklichem Malz in der größten Malzkaffee-Fabrik der Welt nach bewährtem Verfahren seit über 20 Jahren hergestellt. Tausende von Aerzten empfehlen Kathreiners Malzkaffee als bestes Getränk für Gesunde und Leidende, Erwachsene und Kinder. Kathreiners Malzkaffee schmeckt vorzüglich, bekommt auch **auf die Dauer** gut und ist dabei außerordentlich billig; ein Zehnpfennig-Paket gibt 20 Tassen.

Bedenken Sie also, was Sie sparen!

Achten Sie aber darauf, daß Kathreiners Malzkaffee niemals lose ausgewogen verkauft wird, sondern nur in geschlossenen Paketen mit Kneipp-Bild.

Daß Sie beim Einkauf von Kaffee-Surrogaten vorsichtig sind, liegt also — in Ihrem Interesse!

Der Inhalt macht's!

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Heiligengeistwall 3,
unweit der Langenstr.
Komfortabel eingerichtete erstklassige
Frisier-Salons
für **Damen** u. **Herren**.
Spezialität: **Coiffüren** und **Ersatzteile**, als: Locken, Strähnen, Puffen, Unterlagen u. desgl.
Anfertigung in kürzester Zeit bei mässigster Preisstellung.
Verleihen v. **Theaterperücken** u. **Bärten**

Waldemar Grönke,
Friseur und Perückenmacher.
Etabliert seit 1888. — — — Fernruf 1292.

Was soll der Junge werden?

Stets wird ihm ein leichtes, bruchsicheres Rad gute Dienste tun.
Ein solches Rad ist das **Diamant**-Fahrrad
Besichtigen Sie die neuen Modelle bei:
Fahrradhandlung **H. Ricklefs,**
Pferdemarkt 2a.

Stadtmagistrat.

Am Montag, den 18. d. M., vormittags 10 Uhr, wird im Hofe der Fortbildungsschule, Wallstr. 14, ein eingefangener, nicht abgeholter, schwarz-weißer Terrier gegen Barzahlung verkauft.

Schutt

kann abgeladen werden Baustelle Bockstraße.
H. Osterthun, Maurermeister.

Bloherfelde.
Zu verkaufen junge rebhuhnfarbige Legehühner (Italiener).
G. Krüger.

Immobilverkauf.

Osternburg. Der Händler J. H. **de Vries** hierselbst beabsichtigt wegzugshalber sein hierselbst, Stedingerstr. 29, belegenes, zu drei Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit drei separaten Ställen u. 9 Ar 34 Quadratmeter Hofraum und Garten
mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist erster Verkaufstermin auf

Dienstag, den 26. März d. J.,
nachm. 6 Uhr,
im Reußeschen Gasthause hierselbst angesetzt.

Das Wohnhaus befindet sich in gutem baulichen Zustande, ist mit Einfahrt versehen und eignet sich vermöge seine günstigen Lage in unmittelbarer Nähe der Glashütte und der Spinnerei auch zu einem Geschäftshause.

Kaufliebhaber laden hiermit ein
A. Bischoff & Grimm.

Billig zu verkaufen 1 Hobelbank, fast neu. Näh. **Bischoffs Ann.-Exped., Osternburg.**

Im Auftrage habe ich folgende gut gebaute

Wohnhäuser

mit Gärten preiswert zu verkaufen:
1. **Steinweg 47, früher 19;**
2. **Sonnenstraße 17;**
3. **Katharinenstraße 5;**
4. **Würzburgerstraße 6;**
5. **Ziegelhofstraße 60;**

sowie an der **Bismarckstraße, Hochhauserstraße** und **Neuß. Damm.**

Ferner die **Geschäftshäuser Haarenstraße 48 und Bahnhofstraße 5.**

Antritt und Anzahlung nach Uebereinkunft.

G. von Gruben, Gottorpstr. 8.

Mehrere Bilder, 1 großer Kupferstich, 1 gutes Schachspiel, 1 Wandschirm zu verkaufen.
Wilhelmstraße 26.

Landesbibliothek Oldenburg

Meine Modell-Hut-Ausstellung

ist eröffnet.

Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten.

Moden-Revue

Am Montag, den 18. ds. Mts., nachmittags von 5—7 Uhr. Dienstag, den 19. ds. Mts., vormittags von 11—1 Uhr,

in meinen mit allem Komfort der Neuzeit eingerichteten Geschäftsräumen

Vorführung eleganter Pariser u. Wiener Modellhüte

durch Damen erster Berliner Modellhäuser.

G. Horn, Achternstraße 42|43.

Oldenburg i. Gr.

Erstklassige Anfertigung von

Herren- und Damen-Bekleidung

nur unter persönlicher Leitung in eigenen Werkstätten.

Niemals zu ersetzen durch Konfektion.

* * *

Schnellste Lieferung. — Anproben in 2—3 Stunden.

Bernh. Schneider,

Langestrasse 49 (b. Rathaus).

— Fernruf 1271. —

Verkauf von Kartoffeln.

Schweiburg. In einer Prozeßsache werde ich am

Mittwoch, den 20. März d. Js.,

nachm. 4 Uhr,

bei dem Hause des Kaufmanns H. G. Janßen zu Nord-Bollenhagen:

30,000 Pfd. beste Eßkartoffeln

öffentlich gegen Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber einlade. E. Fuhrken.

Dünger-Verkauf.

Verkauf von Matratzenitreu findet statt am Montag, den 18., Mittwoch, den 20., Sonnabend, den 23., und Mittwoch, den 27. d. M., vorm. 10.30 Uhr.

1. Abteil. Feld-Art.-Rgts. 62.

Herren-Anzüge-Anfertigung

Reparaturen prompt und billig.

Bitz, Wallstraße 10.

Billig zu verkaufen guterhalt.

Möbel:

Sofas u. Stühle mit Plüschbez., Vertikow, Trumeaux, Spiegel, Tische, Stühle, Kleiderschränke, do. 4 gr. z. Auseinandernehm., Waschtische, Nachtt., Stehgard., 1-, 1½- u. 2schl. Bettstellen mit Matr., 5 Küchenschr. mit Glasaufs., Anrichte, Glasschrank, Spiegelschr., kl. Kommode, ferner ein Wohnzimmer-Einrichtung mit Teppich

Waffenplatz 8.

Friedrichsfehn. Zu kaufen gesucht ein gebr., aber guterhalt. Damenrad.

Joh. Wichmann.

Zu kaufen gesucht ein

Geschäftshaus,

in der Schütting- oder Staustraße belegen.

Offerten mit Preisangabe unter S. 84 an die Exped. d. Nachr.

Zu verkaufen ein

1 Neckarsulmer Motorrad,

2½ PS.

Offerten unter S. 87 beim Verleger erbeten.

Mit nur

500 Mark

2—4000 Mk.

zu verdienen!

Ganz neue brillante Sache.
In der Wohnung ausführbar.
Für Jedermann passend.
Vorkenntnisse unnötig.
Riesenabsatz gegen Kasse.

Neuheiten-Vertrieb Northeim i. H., Postfach 7.

Fertige

: Türbekleidungen :

und Sockel stets am Lager zu äußersten Preisen.

Gebr. Denkmann, Holzbearbeitungs-Fabrik.

Hamburg, Grindelallee 53, Institut und Pensionat

Dr. Goldmann.

20. April Beginn des Sommer-Semesters.

Seith. bestand. 1617 Schül. a) Einj.-Examen, b) Abit.-Examen, c) and. höh. Prüf.

Prospekte.

Haararbeiten

jeder Art, bester Ausführung, zur Schonung des eigenen Haares und als Hülfsmittel für die modernen Frisuren fertigt billigst

Gh. Meyenberg, Staustr. 11, Damen- u. Herren-Friseur-Salon.

Zu verkaufen:
5 Bauplätze in Nadorst beim Nadorster Krug,
1 Bauplatz in Donnerschwee am Hochheiderweg (3 Sch.-S.),
1 Zweifamilien-Wohnhaus daselbst (ca. 3 Sch.-S.); Anzahlung gering.

H. Wieter, Nadorst.

Tweelbäke. Zu verk. 2 gute Weidebullen. Johann Schnittker.

„TRIUMPH"

Ein ganzer Waggon

von den rühmlichst bekannten Dürkopp- und Triumph-Fahrrädern ist soeben bei mir eingetroffen.

Fahrräder.

Wer beabsichtigt, ein Rad zu kaufen oder sein gebrauchtes gegen ein modernes, erstkl. Fabrikat einzutauschen,

versäume ja nicht, diese ganz neuen Modelle anzusehen. Streng reelle Bedienung sowie billigste Preise.

Herm. Kleditz,

Eversten-Oldenburg,

Hauptstr. 19 20. Fernspr. 347.

Nachlaß-Auktion.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Bürgermeisters a. D. Lyschel gehörigen Sachen, als:
1 Herrenschreibtisch mit Aufsatz, 1 Bücherschrank, 17 Bde. Meyers Konversations-Lexik., eine große Anzahl Bücher wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts, 1 Papierkorb, 7 Anzüge, Ueberzieher, Bett- u. Leibwäsche, Wollenz. usw.; ferner folgende noch neue Möbel, als:
1 nußbaum Vertikow, 1 Trumeaux mit Konsole, 1 Tisch, 1 Sofa u. 2 Sessel mit grauem Manchesterüberzug, 1 Sofa u. 2 Sessel mit blauem Plüschbezug usw.
werden wir am

Freitag, den 22. März d. J.,

nachm. 2 Uhr,

im Dodelschen Saale hierselbst gegen Meistgebot verkaufen.

Köhler & Behnke.

Bruteier rebh. Ital. Stck. 10 J. Stationsweg 28.

Immobilverkauf.

Oldenburg. Dritter und letzter Termin zum Verkaufe der den Erben des Gastwirts Fr. Jürgens in Barel gehörigen

Immobilien

als: 1. das in Oldenburg, Amalienstr. 17/18, belegene Grundstück, groß 5 Ar 26 Quadratmeter, mit

2 Wohnhäusern

enthaltend vier Wohnungen;

2. das zu Donnerschwee 2 belegene

Fabrikgebäude

mit 8 Ar 51 Quadraimeter Grundfläche, ist angesetzt auf

Sonnabend, den 30. März,

nachm. 4 Uhr,

in Heerens Gasthause an der Amalienstraße.

Bei irgend annehmbarem Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt. Weitere Termine finden nicht statt.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Hölscher. Aukt.

Hude i. Oldenbg. Die hierselbst an schöner Lage belegene

Villa Waldfrieden,

bestehend aus dem fast neuen herrschaftlichen Wohnhause m. Nebengebäuden u. einem 50 Ar gr. Lust- u. Gemüsegarten, habe mit beliebigem Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

G. Haverkamp, amtl. Aukt.

Krankheitshalber!

Seit vielen Jahren flottgeh. Restaurant nebst gr. Konzertgarten, dopp. Kegelb., 5 Min. von der Bahn, bin ich willens, sofort, auch später, zu verkaufen. Vermittler verbeten. Gefl. Off. u. A. A. 10 an den Allgemeinen Anzeiger in Leer (Ostfriesl.).

Ein sehr guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen.

Friesenstraße 11, oben.

Edel-Dahlien

in allen Farben verkauft 10 St. für 2 Mark

G. Meyer, Kleybrock b. Rastede.

Petersfehn. Zu verk. Sechswochenferkel. G. Dohrmann.

Für Rentner oder Beamte.

Ich habe Auftrag, eine schöne, an der Lambertistraße belegene

Besitzung

mit wohlgepflegtem Garten unter sehr günstigen Bedingungen äußerst preiswert zu verkaufen. Gas- und Wasserleitung sowie Spültoilette sind vorhanden.

E. Heimsath, Auktionator, Bergstr. 17a. — Fernspr. 606.

Landesbibliothek Oldenburg

Seifol
das allerwärts beliebte

„moderne, selbsttätige, unter Garantie völlig unschädliche
Waschmittel
Allgemein begehrt von klugen, sparsamen Hausfrauen.
Waschresultate geradezu verblüffend.
Preis ½ Pfd. 25 Pfg., ¼ Pfd. 50 Pfg.
in Original-Paketen.
Überall zu haben Versuch überzeugt.
Oelwerke: J. E. De Bruyn, Emmerich.
Generalvertr. f. d. Großherzogtum Oldenburg: **Ernst Lohrengel.** Tel. 1016.

Gebrüder Posnansky,
Donnerschweerstr. 16, — Fernruf 832. — Donnerschweerstr. 16,
Kunstfärberei u. chem. Reinigungsanstalt.
Peinlichst saubere Arbeit. — Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Hugo Nolte,
Schüttingstr. 9.
Fernsprecher 1031.
Spezialgeschäft
für
Handschuhe, Cravatten, Herren-Wäsche, Damengürtel.

Verkauf
von
Mobiliar und landw. Geräten.
Osternburg. Landwirt Heinr. Wilder Wwe. hierselbst Erben lassen wegen Aufgabe des Haushalts am
Freitag, den 12. April d. J.,
nachm. 2 Uhr anfang., in der Wohnung der Erblasserin, Cloppenburger Ch. 5, folgende Gegenstände, als:
3 2tür. Kleiderschränke, 1 1tür. do., 1 Glasschrank, 2 Küchenschränke, 1 Milchschrank, 1 Sofa, 1 Dutz. Stühle, 1 Lehnstuhl, 1 Sekretär, 3 Tische, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 4 Spiegel, 2 Nähmasch., 3 Wanduhren, mehrere Bilder, Blumentöpfe, 4 Bettstellen, 2 vollst. Betten, Torfkasten, Lampen und sonstige Küchengeräte;
ferner: 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Kartoffelquetschmaschine, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 4 Pferdegeschirre, darunter 1 Sonntagsgeschirr, 1 Scheffelmaß, 2 Leitern, 1 Hackblock, Futtereimer, 150 Säcke, Aexte, Beile, Forken, Harken, Schüppen, Krabben, Lote, Haumesser, Kisten, Körbe, Balken, 1 Fahrrad, mehrere Bienenkörbe und was sich weiter vorfindet, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber laden hierzu ein
A. Bischoff & Grimm.

Reisekoffer

H. Holert.

Eyhorn. Zu verkaufen 4 Läuferschweine. Fr. Harms.
Delfshausen. Verkaufe eine hoste Milchkuh, nahe am Kalben. D. Onken.

Nachlaß-Auktion.
Osternburg. Frau Wwe. Knoke hierselbst Erben lassen am
Freitag, den 22. März,
nachm. 3 Uhr anfang., in der Wohnung der Erblasserin, Hermannstr. 11, hierselbst, folgende Sachen, als:
2 Sofas, 6 Polsterstühle, 4 Rohrstühle, 2 Lehnstühle, 4 Tische, 1 Nähtisch, 2 Waschtische, 4 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Leinenschrank, 1 Kleiderschr., 2 Wanduhren, 2 Teppiche, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 eis. Bettstelle, 1 vollständ. Bett, 1 Wage mit Gewichten und was sich sonst weiter vorfinden wird,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit einladen
A. Bischoff & Grimm.

Ein guterhalt. Kinderwagen zu verkaufen. Nelkenstraße 5.
Neue Kommoden, à 18 Mark. Mühlenstraße 8.
Zu verk. Buchsb. Lindenstr. 24.
Südmoslesfehn. Zu verkaufen Kuhkalb. H. Koopmann.
Zu verk. eine trächt. Ziege, die Gnde März lammt, u. 1 1tür. Kleiderschrank. Wichelstr. 16.
Glasfenster, altes, 2fchl. Bettstell. zu kaufen gesucht. Off. unt. B. 324 Filiale Langestr. 20.
Friedrichsfehn. Habe noch Heu zu verkaufen. Joh. Brunken.
Zu vk. guterh. Komm., 10 M., Schülerpult 8 M. Mühlenstr. 8.

Eine Ladung Steckrüben
(etwa 9000 Kilogramm)
wird am Dienstag, den 19. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Güterbahnhofe meistbietend gegen Barzahlung verkauft.
Güterabfertigung.
Brand.

Neueres Wohnhaus
an der Hochhauserstraße, enthaltend 3 Wohnungen, vers. mit den mod. Einrichtungen, billig zu verk. Off. erb. unter S. 80 an die Expedition d. Bl.

Für Schützen!
empfehle Scheibenbüchsen aller Systeme unter weitgehendster Garantie zu mäßigen Preisen. Beachten Sie bitte m. Schaufenster!
Sämtl. Munition zum Scheibenschießen, nur diesjähr. Ware. Teschings, Revolver und Selbstladepistolen billigst.
Sechs gebrauchte Doppelflinten und mehrere Büchsen zum Vogelschießen stehen auch zum Verkauf.

Aug. Köppens
Mottenstr. 22,
Waffenhandlung, Büchsenmach.
Telephon: 1305.

Auktion.
Im Auftrage werde ich am Dienstag, den 19. März, nachm. 3 Uhr anfang., im Auktionslokal Pferdemarkt 12 folgende Sachen meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:
Bettstellen m. u. o. Matr., 1 Plüschmeubelment (1 Sofa u. 2 Sessel), 1 Sofa, 2 Sofatische, 2 Küchentische, Rohrstühle, 1 1tür. Kleiderschr., 1 rd. Tisch, 2 1tür. Kleiderschr., 1 Leinenschrank, 1 Küchenschr. m. Glasaufsatz, 2 Waschtische, 1 Gasherd, 1 Tafel mit Eisenrolle, 1 Stubenofenst., 1 Kommode, ½ Dtz. Mah.-Polsterstühle, 2 Spiegel, 1 Nähmasch., 1 Anrichte, verschied. Küchenstühle, 1 Regul., 1 Sessel, 1 Holzjalousie, Bilder, 1 Nähtisch, 1 Mah.-Nachtschr., 1 Waschtoil. mit Wasseranschl., 1 Waschmasch., 1 Klavierbock, 1 Geldschrank.
Kaufliebhaber ladet ein
R. Schwade, Aukt.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 18. März 1912, vormittags 10 Uhr, gelangen in Metjendorf
60 Hühner und 1 Glasschrank
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Käufer versammeln sich am gen. Tage vormittags 9½ Uhr in Ottmanns Wirtschaft daselbst.
Körber,
Gerichtsvollzieher.

M. Dreiser,
Bremerstraße 32.
Empfehle einen Posten
Knaben-Anzüge
von M 2,80 bis M 14.—.
Leibchen-Hosen für Knaben in blau Cheviot, Manchester und Zwirn.
Zwirnhosen, Buckskinhosen, Manchesterhosen, Maurerhosen in nur dauerhaften Qualitäten.
Hüte und Mützen
in großer Auswahl.
Herren- u. Knaben-Hemden aus starkfädigem Hemdentuche.
Jumper — Kittel, Parchend-Hemde.
Alle Sorten
Unterziehzeuge
in jeder Größe und Preislage.
Vorhemde — Kragen
Manschetten — Schlipse
Hosenträger — Regenschirme.
Rabattmarken od. 5% in bar.

Pfand-Verkauf.
Im Wege der Zwangsvollstreckung werden wir am
Freitag, den 22. März d. J.,
nachm. 3 Uhr,
im Doodtschen Saale an der Alexanderstraße auf Zahlungsfrist versteigern:
1 Sofa mit rotbraunem Bezug, 1 fast neue Singer-Nähmaschine mit Fußbetrieb für Schuhmacher, 2 schwarze Säulen, 1 Figur, 1 Regulator, 3 Bilder.
Köhler & Behnke.

Feinste Tafelbutter
Pfd. 1.50 M.

Geröstete Kaffees
in feinschmeckenden Mischungen Pfd. 1.50, 1.60, 1.70 M.

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Dessert-Weine
von Fl. 70 ₰ bis 4.00 M.

Spirituosen — Liköre.
M. Dreiser.

Gewerkschaftskartell Oldenburg.
Montag, den 18. März 1912, abends 8 Uhr, im „Hotel zum Lindenhof":
Grosser Konzert-Abend
ausgeführt von der
Gesellschaft B. Strzelewicz.
Entree im Vorverkauf 80 ₰, an der Kasse 40 ₰. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Deutscher Kellnerbund U. G.
Bezirksverein Oldenburg i. Gr.
Zu unserem am **Montag, den 18. März,** abends 8½ Uhr, im „Fürsten-Bismarck", äußerer Damm, stattfindenden
4. Stiftungsfeste
laden wir hiermit unsere Prinzipalität, Freunde, Gönner und Kollegen ergebenst ein.
Der Festausschuß. Der Vorstand.

Ordentliche General-Versammlung
der Mitglieder des
Oldenburger Konsum-Vereins
e. G. m. b. H.
zu Oldenburg
am
Sonnabend, 23. März d. J.,
abends 8 Uhr,
im Doodtschen Etablissement.
Tagesordnung:
1. Mitteilung der Rechnung für das Geschäftsjahr 1911;
2. Feststellung der Bilanz;
3. Beschlußfassung über die Gewinn-Verteilung;
4. Entlastung des Vorstandes;
5. Wahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern;
6. Bewilligung der Mittel zur Anschaffung eines Last-Automobils;
7. Aenderung des § 1 der Sparordnung;
8. Aenderung der §§ 23 und 49 der Statuten.

Nur Mitglieder, die sich durch ihr Mitgliedsbuch legitimieren, haben Zutritt.
Der Aufsichtsrat des Oldenburger Konsum-Vereins e. G. m. b. H.

Kann noch über 120 D.-Wagg.

verfügen und empfehle dieselben bill. unt. koul. Bedingungen.
Joh. Wiemken, Huntestr. 2

Zu verkaufen 2türiger Kleiderschrank. Alderstraße 20.
Billig zu verk. eine noch gut erh. Tritt-Nähm. Ehnernw. 45.
Petersfehn. Zu verk. sechs 15 Woch. alte Schweine. Fr. Bruns.

Neuenbrok.
Zur Einweihungsfeier am Mittwoch, den 20. März 1912,
findet für ein honettes Publikum — ein —
großes Konzert
der ganzen Braker Kapelle
mit nachfolgendem Ball
statt. Anfang 7½ Uhr.
Sonntag, den 24. März:
Einweihungsball
für jedermann.
Doppeltes Orchester.
Zu diesen meinen beiden ersten Festlichkeiten in meinem neuen Saale lade ich ein geehrtes Publikum freundlichst ein.
H. Meier.

Panorama.
Kl. Kirchenstr. 4a.
Diese Woche:
Herrliche Wanderung in Tirol
Zillertaler und Oetztaler Alpen-Gruppe.
Auf mehrfachen Wunsch!

Landesbibliothek Oldenburg

Grösstes Spezialhaus für Kleiderstoffe

jetzt Wall-Theaterplatz.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Erstklassige Fabrikate. Sehr preiswert.

Stallmann & Harder, Bremen.

Oldenburgische Landesbank.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1911.

Ausgaben.	ℳ ₰	Einnahmen.	ℳ ₰
Unkosten-Konto	414 829 40	Konto-Korrent-Zinsen-Konto	1810545 51
Steuern-Konto	19 710 88	Effekten-Konto	182837 27
Einlagen-Zinsen-Konto	1 713 948 57	Wechsel-Konto	354490 89
Immobilien- und Safes-Anlagen-Konto: Abschreibung	62534 33	Kupons- und Sorten-Konto	2835 75
Mobilien-Konto: Abschreibung	13658 92	Provisions-Konto	126699 57
Gewinn-Saldo	252726 89		
	2477408 99		2477408 99

Bilanz per 31. Dezember 1911.

Aktiva.	ℳ ₰	Passiva.	ℳ ₰
Kassa-Konto	643758 15	Aktien-Kapital-Konto	3000000 —
Kupons- und Sorten-Konto	31809 95	Oldenburgische Landesbanknoten-Konto	400 —
Wechsel-Konto	8290044 92	Einlagen-Konto	48711245 66
Guthaben bei Banken	16855359 69	Scheck-Konto	5521633 42
Konto-Korrent-Konto: Debitoren	29090708 53	Konto-Korrent-Konto: Kreditoren	2473479 46
Aval-Debitoren	1089675 50	Tratten-Konto	534 —
Effekten-Konto	3416397 52	Aval-Konto	1089675 50
Aktien-Kapital-Konto: Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1800000 —	Wechsel-Zinsen-Konto: Rückzinsen	59282 25
Immobilien- und Safesanlagen-Konto	600000 —	Reservefonds-Konto: Bestand am 31. Dezember 1911	708788 08
Mobilien-Konto	11 —	Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn	252726 89
	61817765 26		61817765 26

Der Vorstand.

Merkel. tom Dieck.

Das vorstehende Gewinn- und Verlust-Konto sowie die Bilanz haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 22. Februar 1912.

Treuhand-Vereinigung
Aktiengesellschaft
Rahardt. pp. Scheibner.

Wäsche

Grosse Spezial-Abteilung für

Weisswaren :: Aussteuer-Artikel

Bettfedern – Daunen – Inletts
Leib- und Tisch-Wäsche – Taschentücher
Baby-Artikel
— Schlaf-, Stepp- und Waffel-Decken. —
Erstklassige Fabrikate. Billige Preise.

A.G. Gehrels & Sohn
Oldenburg i. Gr.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes kleineres u. gutgehend. **Kolonial- u. Kurzwarengeschäft** an äußerst günstiger Lage in Oldenburg ist besonderer Umstände wegen sofort zu verkaufen. Passend als Nebenerwerb. Reflektanten belieben ihre Adr. unter S. 81 bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Moorbeck. Wir haben noch einige Ladungen **Stroh** abzugeben. **D. Gutsverwaltung.**

Osternburg-Neuenwege. Zu verk. ein starkes, kräft. **Arbeitspferd**, sowie 5—10 000 Pfund **Kuh- und Pferdeheu.** **F. Heinemann.**

Telefon 381 . **Oldenburg i. Gr.** Achternstr. 10.

Sprengers Musikalienhandlung.

Auswahlsendungen in Musik für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Harmonium, Mandoline, Flöte, Trompete, Zither, Guitarre sowie in Humoristika.

Huntlosen. Habe ca. 8- bis 10 000 **Pfund gutgewonnenes Heu** zu verkaufen. **W. Freye.**

Zu verkaufen: **Guterhaltene**

Halbchaise

billig! **Bremen**, Kl. Weidestr. 1.

2 Belg. Riesen-Rammler zu verkaufen. Peterstr. 43.

Wohnhaus (auch auf dem Lande)

in solider Bauart, mit Garten bevorzugt, ev. passender Bauplatz gesucht vom Eigentümer unter Chiffre C. D. 1506 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bremen.**

Kleine, gutgehende

Wirtschaft

wegen Zurruhesetzung des Besitzers zu verkaufen. 6—8000 ℳ Anzahlung. Offerten an **J. C. Suchy, Bremen, Elisabethstr. 51.**

Für Konfirmanden

empfehle:

Garnierte Hüte

in hervorragend schöner Auswahl.

Handschuhe, seid. Bänder, Korsetts, weisse Röcke, :: Schürzen, Broschen, :: Taschentücher, Untertaillen.

Sehr grosse Auswahl! Niedrige Preise.

Georg Freese,

Langestr. 62. Haarenstr. 1 u. 2.

Oldenburgische Landesbank.

In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre der Oldenburgischen Landesbank wurde die Dividende für das Jahr 1912 auf

12%

festgesetzt. Dieselbe kann gegen Einlieferung der Kupons Nr. 73 unserer Aktien mit Achtundzwanzig Mark 80 Pfg. pro Stück von heute ab in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an unseren Kassen in Oldenburg, Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Eutin, Quakenbrück, Varel, Vechta, Vegesack und Wilhelmshaven in Empfang genommen werden.

Oldenburg i. Gr., den 16. März 1912.

Der Vorstand.

Merkel. tom Dieck.

Dem geehrten Publikum von **Varel** und Umgegend zur Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage das

Barbier- und Friseur-Geschäft

von Frau M. Sommerhäuser übernommen habe. Bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Karl Triebe, Friseur.

Varel i. O., 15. März.

Badenia-Lokomobile,

30—40 PS, fast neu, für stationären Betrieb, billigst zu verkaufen.

Offerten unter S. 922 an die Expedition d. Bl.

Zweifamilienhaus, Osternburg, Bauerschaft I, kl. Anz., bill. z. v. Ofs. u. S. 953 a. d. Exp. d. Bl.

Billig zu verkaufen verstellbare **Konfektionsbüste** für Schneiderinnen. Alexanderstr. 98. oben.

Billig zu verkaufen 1 Plüsch-**Meublement**, Stühle, Sofa, Sofatisch, Vertikow, Eckschrank, Kleiderschrank, Küchenschrank, Bettstelle usw. Zu erfragen Stedingerstraße 63.

Billig zu verkaufen

1 Kopierpresse.

Haarenstraße 15 oben.

Landesbibliothek Oldenburg

Unterhaltungs-Beilage

der Oldenburger

„Nachrichten für Stadt und Land".

Nummer 11. Sonntag, den 17. März 1912. 7. Jahrgang.

Sieh' mich nicht an!

Sieh' mich nicht an, wenn du von fernen Stunden
Stillträumend sprichst, die unserm Glück geweiht!
Ich fühl' ja jede deiner tiefen Wunden,
Die grausam schlug die rauhe Winterzeit!

Sieh' mich nicht an, wenn letzte Sonnenstrahlen
Auf deinen Locken ruh'n mit warmem Blick!
Die Bilder, die sie leicht und spielend malen,
Sind flüchtig und ein kurzes Sommerglück!

Sieh' mich nicht an! Mir will es bangend scheinen,
Als wärst du ewig mit dem Schmerz im Bund!
Denn deine großen Kinderaugen weinen,
Wenn sich zum Lächeln zwingt dein roter Mund!

Hannover. Helfried Kämpfer.

Kindtaufe.

Von Heinrich Greter.

Als die Taufgesellschaft zum Kirchgang gerüstet war, sagte der junge Vater, ein Schiffskapitän, lachend: „So, nu seht man to, wie jt mit de Sak torecht kamt." Dann wendete er sich an seinen Bruder, einen jungen Handwerksmeister ledigen Standes, und bemerkte voll Schadenfreude: „Du mußt mi jetzt vertre'n, versteihst Du. Ick verlat mi upp di. Verdarw den Pastern sin Kram nich', dat ick mi naher nich öber di argern möt." Darauf wanderte das Kind, ein niedliches Mädelchen, durch zehn Frauenhände hin und her, das weiße Kleidchen wurde zurecht gerückt und der Schleier ausgebreitet. Die junge Mutter war so ziemlich außer sich. Gesicht und Augen glühten. Sie wußte garnicht, was sie alles tun möchte, um ihr Baby herauszuputzen. Die Leute mußten doch sehen, was für ein feines Gör sie hatte. Fünf Frauenherzen wollten in Rührung zerfließen: Ach, was war es doch für ein herziges kleines Ding, ach, wie lieblich, ach, wie artig, und ach, wie zum Anbeißen appetitlich. Mit den Zärtlichkeiten wollte es kein Ende nehmen. Immer wieder war eine Hand, ein Finger unterwegs, das Kleine zu streicheln, ein Mund, es zu küssen, eine Nase, es zu betupfen. Ach, mochte man nicht weinen darüber, daß es nun die heilige Taufe empfangen sollte, weinen vor lauter Feierlichkeit. Den Männern kamen diese Anstalten schrecklich peinlich vor, weil keiner etwas Gescheidtes daran finden konnte, und sie warfen von ungefähr ein paar derbe Worte dazwischen. Die Frauen schalten sie dafür Grobiane, aber die Gemüter fanden im nächsten Augenblick ihre Besinnung wieder, und der Zug setzte sich endlich in Bewegung.

Drei Frauen voraus, das Kind in der Mitte, zwei Männer hinterher, im Feierschritt die Treppe hinunter, den Garten entlang, auf die Straße hinaus. Neben dem jungen Handwerksmeister ein alter Schiffskapitän, der wie ein Tanzbär schwer und breitspurig ausschritt und mit dem Körper hin und her wackelte. Das Kirchlein des Fleckens, ein alter Bau im niederdeutschen Fachwerkstil, leuchtete rot im Sonnenschein. Zu beiden Seiten standen hohe Bäume und streckten ihre Zweige nach dem Dach aus. Die vordere Türe stand schon geöffnet, Licht strömte über die Schwelle, links und rechts am Eingang harrten Kinder, neugierige Jungen und Mädchen; mit glotzenden Augen waren sie ganz versunken in den Anblick des Aufzuges. Artig bildeten sie Spalier, ohne es selbst zu wissen.

Der Pastor betet still für sich am Altar. Die Taufgesellschaft hat links in den Bankreihen Platz genommen. Auf den Gesichtern der Frauen liegt ein Schimmer heiliger Erregung; ihre Augen hängen an dem Kinde. Immer wieder rücken sie den Schleier zurecht, glätten, ordnen und sprechen im Flüsterton. Der Kapitän hockt breit auf seinem Platze, der Zylinder, glatt, glänzend, nimmt neben ihm einen besonderen Stuhl ein. Der junge Handwerksmeister weiß nicht, wie er sich benehmen soll, denn er ist ein Erzheide, und nur seinem Bruder zu Gefallen nimmt er an dem Taufakt in der Kirche teil. Das Ritual ist ihm fremd. Er hat keine Ahnung, was weiter geschehen wird, und alles, was er sucht, kommt ihm wunderlich vor. Das Herz ruht ihm kühl in der Brust, und unbefangen stellt er Betrachtungen an. Das Innere der Kirche ist von einer unbeschreiblichen Nüchternheit, aber es liegt doch eine gewisse Stimmung darin, ein Zug von einer Heimeligkeit, die dem einfachen Sinn des ländlichen Volkes entspricht. Ein gedämpftes Licht, düsterer hier, heller dort, erfüllt den Raum. Ein paar junge Mädchen schauen vom Empore herab auf die Gruppe der Frauen, in deren Mitte das Kind sich still verhält. Unten auf den vorderen Bänken sitzen etwa dreißig Jungen und Mädchen, die bestellt sind, die Feier durch ihren Gesang zu verschönen. Die meisten sind zu Scherzereien aufgelegt. Von Zeit zu Zeit wenden sich einige Köpfe aus der Kinderversammlung um und werfen kritische, spöttische, schalkhafte, verwunderte Blicke auf die Taufgesellschaft, und öfter geht ein Lächeln über die Gesichter, hervorgelockt durch die Erscheinungen des Kapitäns und des jungen Handwerksmeisters, die beide dastizen, mit einer Miene, als könnjen sie nicht bis drei zählen. Im Hintergrunde, unten und oben, im Vordergrunde und zu beiden Seiten stehen sonst alle Stühle leer.

Plötzlich erklang die Orgel. Der Pastor und die Kinder setzten mit ihrem Gesang ein, und im Augenblick war die Stimmung des Raumes verwandelt. Wärme drängte in das Herz des jungen Handwerksmeisters ein, denn nichts liebte er mehr, als Kindergesang und Orgelspiel. Das machte ihn andächtig, und er vergaß, daß er in der Kirche war, wo alles, was sonst vor sich geht, auf eine ganz bestimmte Form eingestellt ist, die keine Natürlichkeit, keine freie Gebärde zuläßt. Aber das Spiel der Orgel wirkte wie etwas Wunderbares in diesem einfachen Raume der Dorfkirche, indem es alles Unreine des Wesens zerstreute und das Gemüt läuterte. Verklärung strömte durch das Innere der Halle. Die Gruppe der singenden Kinder erhielt etwas Beseligendes. Alles Boshafte, Spöttische, Kritische, Lächerliche war von ihren Gesichtern verschwunden; in jeder Miene lag nun ein Ausdruck des innersten Lebens, wie es die Seele vor dem Gemeinen der Welt verborgen hält. Die Frauen hielten die Köpfe geneigt und lauschten, die Hände ruhten, der Schleier lag still wie ein weißes schimmerndes Wölkchen über dem Kinde.

Als Orgel und Gesang schwiegen und für einen Augenblick tiefe Stille den Kirchenraum erfüllte, trat die Taufgesellschaft an den Altar heran. Die Frauen voraus, die Männer hinterdrein. Sie gruppierte sich um das Taufbecken herum. Der Pfarrer, ein hübscher, kräftiger, blonder Mann von vierzig Jahren, stand mit gefalteten Händen und fing an, seine Predigt zu halten. Welch einen ergreifenden Eindruck machte diese Gestalt! Während er sprach, wurde sein Körper von einem nervösen Leiden in heftigen Zuckungen geschüttelt; die Hände, als müßten sie einem heiligen Schauer Verkörperung geben, hoben und senkten sich in zitternden, gleichmäßigen Bewegungen auf der Brust. Das Gesicht färbte eine dünne, fieberhafte Röte, das Auge blickte unruhig, von einem seltsamen, krankhaften Glanze erleuchtet. Von dieser Leidenserscheinung gefesselt, dachte der junge Handwerksmeister an die Gewalt des Schicksals, das sein Verderben über die Menschheit ausschüttet. Wie wunderbar in dem Rahmen der Kirche das Leben zu sehen, hier in dem Körper des Mannes, der Gott vertreten mußte, hier in dem Körper des Kindes, in beiden zitternd, hier krankhaft, dort natürlich, bei dem einen zerstörend und schmerzhaft, bei dem andern aufbauend, ein Spiel von einziger Lieblichkeit. Mochte der Pastor wohl denken, ach, wenn ich das Kind wäre, geschützt und erzogen von kräftigen Eltern, noch einmal emporwachsend zu einem gesunden Dasein? Ob wohl ein Zug der Liebe sein Herz hinzog zu jenen kleinen Händchen, die unter dem Schleier diese eigentümlich drastischen Griffe und Bewegungen ausführten, impulsiv, unbewußt, und die einmal, so der Himmel wollte, die Dinge des Lebens fest und sicher angreifen konnten, handeln, schaffen in dauernder, heiterer Arbeitslust, bis das Alter die Kraft schwächte, die den Organismus tätig erhält. Bewegte vielleicht unter den gefalteten lebenden Händen die Brust des Mannes ein Wunsch-Gefühl, das Leben noch wieder zurückzuschreiten, bis an eine Stelle, wo das Glück Sicherheit gewinnt, den Menschen schützend zu begleiten? Worte kamen aus dem Munde des Pastoren, die nichts von alle dem ahnen ließen. Er endete die Predigt, trat herunter vom Altar, betete, der Taufgesellschaft den Rücken zukehrend, stieg wieder zum Altar hinauf, betete abermals, und schritt wieder zurück, genau Gesetze befolgend, wie sie die Kirche für das Amt des Geistlichen vorschreibt. Er trat in den Kreis der Taufgesellschaft, holte das Jawort der Paten für den Taufakt ein und näherte sich nun dem Taufbecken. Die Frauen schlugen den Schleier, der das Kind umhüllte, vorsichtig beiseite und hielten sein Köpfchen über die Schale. Mit seiner zitternden Hand schöpfte der Pfarrer einige Tropfen herauf und ließ sie über das Haar des Täuflings hinrieseln. In diesem Augenblick kam eine kleine Unruhe in den Körper des Kindes, das bisher, zur stillen Freude der Frauen, artig gewesen war; es brachte einige weinende Laute hervor, schlug mit den Aermchen jäh um sich und es geschah, daß das eine Händchen für eine Sekunde an dem Zeigefinger des Geistlichen haften blieb. Der junge Handwerksmeister, der alles, was vor sich ging, mit ruhigen Augen verfolgte, empfand in diesem Augenblick eine Rührung des Herzens, die wieder seltsame Gedanken in ihm löste, denn alles, was für ihn heilig war, schien in den Händen, die dort am Taufbecken ihre Bewegungen machten, sich abzuspielen. Bei ihrem Anblick wurde ihm begreiflich, wie das Menschliche, in einer kleinsten, unscheinbarsten Handlung, die unbewußt erfolgt, Wunderbares andeutet, vor dem ein anerzwungenes Zeremoniell wie ein Nichts verschwinden muß. In dem einzigen kleinen Händchen des Kindes, das spielend um sich tastete und von ungefähr eine Berührung ausführte, gab die Natur ihr innerstes Wesen so rein zu erkennen, daß man andächtig stehen konnte, ohne weiter zu forschen, welch' eine Offenbarung darin ausgedrückt liege. Aber während der junge Mann noch sinnend dastand, mit den Blicken am Taufbecken herumstreifend, war schon der Taufakt erledigt, die Frauen trockneten das Köpfchen des Kindes mit einem Handtuche, sie rückten wieder den Schleier zurecht, der Geistliche betete das Vater unser und schritt darauf zum letzten Male zum Altar, wo er, den Blick ins Innere der Kirche gerichtet, unbeweglich stehen blieb. Die Taufgesellschaft indessen schickte sich sogleich an, die Halle zu verlassen. Die Männer gingen, ihre Zylinder zu holen, die sie auf den Stühlen zurückgelassen hatten. Der Kapitän, der alte Watschelbär, brummte: „Dat man nu jo woll de Ref'weller na buten in den Wind steken künn, denn dat Water harr jo sin Schuldigkeit dahn". Der junge Handwerksmeister hatte keine Ahnung, ob er nun so ohne Weiteres abtreten könne oder ob er noch dableiben und irgend eine Patenpflicht erfüllen müsse, aber die Frauen strebten zwischen den Bankreihen schon dem Ausgange zu, und so zog er mit seinem Begleiter hinterdrein.

Als er bei der Tür den Blick noch einmal wendete, sah er den Geistlichen noch immer unbeweglich auf seinem Platze am Altar stehen. Das Auge des Mannes traf, auf die Entfernung in der Sehkraft gemildert, mit dem seinen zusammen. War es nicht merkwürdig, daß sein Innerstes von dieser Gestalt nicht frei kommen konnte. Sprach das Auge da drüben nicht: Schau her, lieber Freund, und sieh', wie ich elend bin. Tritt zu mir und halte meine Hände, daß sie für eine Zeit ruhig werden. Rate mir, hilf mir und gib mir ein wenig von Deiner Gesundheit, damit ich von meinem Leiden befreit werde. Verlasse die Kirche nicht, wenn es in Deiner Kraft liegt, einem kranken Menschen, der hier einsam steht, Gutes zu tun ...

Geöffnet stand die Kirchentür. Der junge Mann zögerte auf der Schwelle, in seinem Innersten ergriffen und verwirrt. Hinter sich fühlte er so etwas wie eine Fessel, die ihn hindern wollte, und um sie zu lösen, trat er schnell ins Freie. Das Leben duldete keinen Aufenthalt, keine Sentimentalität. Jeder mußte sein Los tragen und Erheiterung suchen in der Natur. Der Vorfrühling leuchtete ins Land herein, die Sonne lag in breiter, warmer Flut auf dem Wege und glitzerte auf dem Schleier des Täuflings, der wie ein duftig Wölkchen zwischen den Frauen dahinschwebte. Kinder liefen herbei, Passanten blieben stehen, den Zug zu schauen, und jeder ging wieder seiner Wege. Die Straße hinauf, den Garten entlang, die Treppe empor, und die Eltern kamen herbei, das Kind als ein getauftes feierlich zu begrüßen. Nach vielen Liebkosungen wurde es von den überflüssigen Hüllen befreit, zur Ruhe gebracht, und die Taufgesellschaft rüstete sich nun, den Feierschmaus zu halten.

Eine irrende Seele.

Roman von Helene von Mühlau.

16) [Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Maria selbst begleitete ihn selten, und er bat sie auch nicht mehr um ihre Begleitung. War sie dabei, so war da oben die Fröhlichkeit nicht recht wahr und echt; es war, als brächte sie ein Gefolge von Ernst, Schwermut, Schwerfälligkeit mit sich.

Sie selbst fühlte das und mochte nicht stören, und hätte auch nicht die Ruhe gehabt, nicht mehr den Mut, die forschenden Blicke da oben zu ertragen: die Blicke der alten Frau, die voll unausgesprochener Vorwürfe waren, und die Blicke der anderen, der Jungen, die viel tiefer schauten, denen sie nichts, gar nichts verhüllen konnte. Nein, diese Blicke, diese furchtbaren Blicke, die lauerten, die warteten, die waren ihr jetzt ganz unerträglich.

Sie lebten fort und fort in ihrem Kampf, in ihrer Sünde weiter. Sie trafen zusammen, und wenn sie heute einen Entschluß gefaßt hatten, warfen sie ihn morgen wieder über Bord. Sie waren so entsetzlich nüchtern in ihrer Liebe, sie sprachen in so großen, tönenden Worten davon und schraken zurück, wenn sie an die Erfüllung dachten, und zu Hause saß sie dann an ihrem Kamin, eingehüllt, eingefangen von der alten, schmerzenden, suchenden Sehnsucht, und hatte nur einen Freund, der ihr auch nicht helfen, der nur stumm aufnehmen, in sich verschließen konnte — ihr Tagebuch.

Ihr war es, wie einem Wanderer, der lange ziellos einen Weg dahingeschritten ist und sich plötzlich vor eine Entscheidung gestellt sieht: Umkehren, oder —

Zwei Dinge lagen am Ende ihrer Wanderschaft vor ihr, die sie nicht erwartet, nicht geahnt hatte: auf der einen Seite ein Abgrund, auf der anderen ein steiler, steiler Berg, den zu erklimmen es einer gesunden, festen Kraft bedurfte, einer Kraft, die sie nicht besaß, weil sie sich auf ihrer langen, ziellosen Wanderung ermüdet hatte, und war doch auch noch nicht müde genug, um das andere zu wählen: den Abgrund, das besinnungslose Sichhinabstürzen ins Ungekannte, ins Grenzenlose.

Und er, der arme Besiegte, der ein schweres Leben voll äußerer Not tapfer überwunden hatte und sich nun von einer kranken, matten Liebe zu Boden drücken ließ, er war nicht viel tätiger, als die, der seine Liebe galt. Zwar rüstete er zu irgend etwas, zu irgend einer Aenderung, aber wie sie heißen, was sie bedeuten würde, diese Aenderung, das wußte er nicht und wagte nicht, sich darüber Klarheit zu schaffen.

Er packte zusammen, was ihm wertvoll und fördernd erschien, er hielt Umschau unter dem, was verstäubt, halbvergessen, längst überwunden in den Fächern und Winkeln umherstand, und oft überkam es ihn wie Rührung, wenn er ein armseliges Bildchen, eine Landschaft, eine Blume, ein Gesicht vor sich sah, und immer, wenn ihm mit dieser Landschaft, dieser Blume, diesem Gesicht all die tausend hochfliegenden oder matt am Boden kriechenden Gedanken, die ihn damals bewegt hatten, wieder kamen!

Wie oft hatte er gerade bei dieser oder jener Arbeit gedacht, gehofft, geglaubt: dies ists! Dies muß dir deine Hoffnungen erfüllen, dies kann und darf dich nicht enttäuschen. Wenn dies dich enttäuscht, dann bist du zu Ende mit deiner Kraft, dann kannst du nicht mehr!

Zu jedem einzelnen dieser nun vergessenen Dinge

Landesbibliothek Oldenburg

hatte er so eine Art unglücklicher Liebe gehegt, hatte immer auf eines alles gebaut und war immer da, wo er am meisten gehofft hatte, enttäuscht worden. Das, was dann endlich emporgeholfen, genutzt hatte, das war etwas ganz Fremdes, eigentlich das Allergleichgültigste gewesen, irgend ein Bild, eine glückliche Idee, die Beachtung gefunden hatte, aber nichts, was ihn mit sich selbst zufrieden machte, nichts aus der Tiefe seiner Seele, nicht das Letzte, was er konnte!

Und dann hielt er wieder ein Bild in der Hand, noch garnicht vollendet, noch ganz roh in der Ausführung: ein armes Mädel, halbwüchsig, unentwickelt, mit einem unsäglichen Leid in den Augen.

Er erinnerte sich des Modells, das ihm dazu gesessen, ein armes, halbverhungertes Kind, von der eigenen Mutter ihm ins Atelier gebracht, ihm schutzlos überlassen.

Und an diesem armen Dinghen hatten ihn die sehnsüchtigen Augen gerührt, genau so wie bei — —

Er erschrak, als er die beiden nebeneinander stellte, und doch war es so: sie mußten verwandt sein. Dies schutzlose, arme Dingelchen hatte sich an ihn angeklammert, nicht mit Worten und Gebärden, nur mit Blicken, genau so, wie — —

Und er, wie immer, wenn sein Mitleid, seine Hilfe angerufen wurden, hatte sich versenkt, vertieft, begeistert, ja, er hatte dies Kind geliebt, genau mit derselben Liebe wohl, wie diese andere, nur mit dem Unterschied, daß er zu jener in einfachen, schlichten Worten gesprochen, während er mit der Neuen, der Vornehmen, in einer fremden, hohen Sprache redete.

Und genau so, wie er diese Neue zu seiner Lebensstellung herabziehen wollte, so hatte er damals den ernsten Willen gehabt, die arme Kleine zu sich emporzuziehen, hatte es ihr auch gesagt, und von diesem Tage an war eine Wendung mit ihr vorgegangen.

Zur Sehnsucht geboren, nicht zur Erfüllung!

Sie war ihm entglitten, war irgendwo untergetaucht, um zu suchen, um sich weiter zu sehnen.

Und diese andere?

Er ward diese Gedanken, diese Vergleiche nicht los, sie verfolgten ihn in seine schlaflosen Nächte hinein und erfüllten ihn mit Angst und Kleinmut.

Wie hatte er gelitten damals! So ganz ohne Pathos, ohne Phrase gelitten! Die ganze Kunst war ihm vergällt worden für Wochen, für Monate, und dann plötzlich, wie über Nacht, ein neuer Eindruck, eine neue Begeisterung, und das Alte ausgewischt, vergessen, bis es ein Zufall einmal wieder zutage förderte.

So war er, und so war sie, und so waren wohl alle begeisterungsfähigen Menschen mit heißen Herzen und begehrlichen Sinnen, und wohl denen, die zur Besinnung kamen, bevor sie zur Tat geschritten waren.

„Zur Tat"! Er schrak zusammen, wie er dies Wort aussprach. Ihre „Tat", sie stand nahe bevor. Er hatte ihr eine Frist gegeben, hatte alles in ihre Hände gelegt, sie sollte entscheiden, weil sie es war, die Brücken hinter sich abzubrechen hatte, nicht er!

Und wenn sie nun sagte: „Ich will mit Dir gehen, will alles mit Dir tragen!" oder wenn sie schrieb: „Es war Täuschung, Du wirst überwinden und ich werde überwinden müssen!" beides schien ihm gleich schwer, gleich furchtbar, und mit Angst und mit Schmerz blickte er dem Tage der Entscheidung entgegen.

Und sie, die ihn so unausgesetzt, die ihn so ganz und gar, zu jeder Stunde, zu jeder Minute beschäftigte, nach der er sich in heißestem Verlangen sehnte und von der er sich in kühlstem Ueberlegen loszulösen strebte, sie lebte immer noch genau dieselben Empfindungen durch, wie er: nur noch gequälter, gehetzter, gepeinigter war sie, weil sie nicht nur an sich, weil sie vor allem an den anderen, den Unschuldigen, zu denken hatte, an den, der, wie sie glaubte, immer noch der Ahnungslose, immer noch der Getäuschte war.

Aber von Kurt Wangenheims Augen war die Binde gefallen, ganz plötzlich war sie gefallen.

Wie er sich in sein Herz gestohlen hatte, der anfänglich ganz leise Verdacht, wer oder was es vermocht hatte, ihn etwas ahnen, vermuten und schließlich mit voller Sicherheit annehmen zu lassen, er wußte es selbst nicht.

Vielleicht war es ein unbedachtes Wort der kleinen Margot, vielleicht war es ein kluges Wort der Mutter gewesen, er wußte es nicht, er sann nicht darüber nach. Aber er war da, der Verdacht, war so sicher und unabweislich da, daß alles Beschönigen, alles Aus-dem-Wegegehen-wollen unmöglich war.

Und nun handelte Kurt Wangenheim genau so, wie ein kluger Geschäftsmann zu handeln pflegt, wenn er einen Feind vermutet.

Ob er litt oder nicht litt, darüber sann er nicht nach, die Sache war für ihn zum Geschäft geworden, es galt, den Gegner zu überlisten, es galt, Fäden abzuschneiden, geheime Verbindungen zu vereiteln, es galt, ein ganzes Heer von klugen Manipulationen in Bewegung zu setzen, galt vor allem, sie fortgesetzt und unentwegt zu beobachten oder beobachten zu lassen, um einen Gewaltakt zu verhindern oder unmöglich zu machen.

Und dabei war er unendlich freundlich zu ihr, ja, er vermochte es, den Ton aus den ersten Tagen ihrer Ehe wieder anzuschlagen, und so wenig sie auch fähig war, gerade jetzt eine Erwiderung seiner Zärtlichkeit, seiner sorglichen Liebesäußerungen zu finden, so ward ihre Seele doch verwirrt durch seine Art, ward ihr Herz doch gerührt, und alles Liebe, Gute und Anhängliche für ihn erwachte in ihr und kämpfte einen schweren, bitteren Kampf gegen das Heer all der anderen Empfindungen und Bewegungen.

Dieses arme, zerquälte, zermarterte Frauenherz verlangte jetzt am wenigsten noch für sich selbst, es hätte sich für den einen und für den anderen gleich gern geopfert, es verlangte nur nach Ruhe noch, nach einem müden, süßen Sichanlehnen an irgend wen, an irgend etwas. Dies arme, arme Herz lag ihr so unendlich schwer in der Brust, und die Gedanken, die in wilden Nächten oft gerast, gewütet hatten, sie arbeiteten jetzt so langsam und schwerfällig, und all das, was einen verwegenen Schritt leicht macht: Begeisterung, Leidenschaft, heißes Begehren und ein gewisser Teil Leichtsinn, all das war jetzt von ihr gewichen und hatte einem schweren, schwermütigen Grübeln Platz gemacht.

Ihm aber, dem guten Kaufmann, boten sich gar wenig Schwierigkeiten für seine Operationen. Ein Brief des Malers, solch ein rührender Brief, der vorsichtig sein will und doch alles verrät, war in seine Hand gekommen, und mit diesem Briefe war nicht nur das erste Beweismaterial da, nein, er konnte mit Leichtigkeit weiter erraten, was in den nächsten Tagen vor sich gehen würde, er konnte vorbeugen, und soweit ging in dieser Angelegenheit, deren seelische Momente ihn im Augenblick garnicht berührten, sein Geschäftssinn, daß er sich vornahm, alles ausreisen, alles bis zum letzten, zum allerletzten Schritt kommen zu lassen.

An einem dieser Tage sah er sie vom Nebenzimmer aus an ihrem Schreibtische sitzen. Sie schrieb, aber sie schrieb keinen Brief, in ein Buch schrieb sie.

In ein Buch? Er sann nach, und dann ein „Ah", das ihm fast laut entfahren wäre: das Tagebuch, das von ihm geschenkte Tagebuch! Und ein ungewolltes, nicht schönes Lächeln flog dabei um seinen Mund.

Da würde er ja mit einem Schlage alles erfahren, denn über was anderes sollte sie schreiben, wenn sie jetzt, in diesen Tagen schrieb!

Und nun richteten sich alle Gedanken, alle Erwägungen auf den einen Punkt: „Wie komme ich zu dem Tagebuch?"

*

Oben im zweiten Stock schlüpfte die kleine Margot in diesen Tagen lautlos und doch geschäftig hin und her. Ihr „Mütterchen" war krank und lag zu Bett. Garnicht schlimm krank war sie, nur einen ihrer kleinen Gichtanfälle hatte sie, der sie zum Liegen zwang, aber sie als Pflegetochter bauschte diese Sache ein wenig auf, tat ein bißchen wichtig den Dienstboten und der Schwester von unten gegenüber, umgab die alte Frau mit aller Zärtlichkeit, aller Sorglichkeit, deren ihr Herz fähig war, und achtete eifersüchtig darauf, daß niemand sich an der Pflege beteiligte, ja, es verdroß sie sichtlich, wenn Maria hin und wieder leise anklopfte, eine halbe Stunde fast schweigend, mit einem Gesicht, in dem die Gedanken und Schmerzen arbeiteten und wogten, am Bett der Schwiegermutter saß und die kleine Schwester fragte, ob sie ihr nicht einige ihrer Pflichten abnehmen könne.

„Nein, nein, Maria, bitte, nicht!" bat sie dann fast flehentlich, „sieh, ich habe mich so gut mit ihr eingewöhnt, und sie ist sehr eigen, Du weißt ja!"

Und indem sie so sprach, bemerkte sie, daß in Marias Gesicht ein Zug von Erleichterung sichtbar wurde, und begleitete sie zur Tür und sah ihr nach, wie sie langsam und müde die Treppen hinunterschlich.

„Margot," sagte die alte Frau, „Margot, Du bist ein liebes, liebes Geschöpf!" Und wenn Margot dann still lächelte, fuhr sie fort: „Aber Maria macht mir von Tag zu Tag mehr Kummer! Der arme Kurt, der arme Junge!"

Und dann traten in Margots Augen Tränen, und die beiden sahen sich mit Blicken an, die alles sagten, alles verrieten, was sie von Wünschen tief in ihren Herzen trugen.

Und Maria saß in diesen langen Tagen in ihrem Zimmer da oben. Seit acht Tagen hatte sie „ihn" nicht gesehen. Sie hatten es sich selbst so bestimmt, und wenn diese acht Tage vorüber waren, dann sollte sie ihm schreiben, denn sie sollte ja bestimmen, was werden sollte, und wenn sie die angegebene Frist verstreichen ließ, ohne zu schreiben, dann sollte das für ihn als Antwort gelten, daß er nichts zu hoffen habe, dann sollte er reisen, bald, ganz schnell, ohne jeglichen Abschied reisen.

Und nun stand dieser Tag bevor, und in dem armen, gequälten Kopf kämpften die Gedanken noch genau denselben Kampf, den sie immer gekämpft, in diesem armen Kopfe war so gar und gar keine Klarheit, nur ein neues, dumpfes Gefühl, zusammengesetzt aus Angst, Dankbarkeit und Mitgefühl für den, dem sie von Gesetzes wegen angehörte, solch ein Gefühl, das immer schwieg, wenn die bösen Sehnsuchtsgedanken kamen, und das immer dann wach wurde, wenn sich der Entschluß der „Tat" zuneigte.

Und dann so vieles, was sie gerade in diesen Tagen verwirrte: die an sich nicht schwere Krankheit „seiner" Mutter, die aber den sonst so unermüdlich tätigen Sohn veranlaßte, eine ganze Woche über im Hause zu bleiben. Kaum für eine Stunde am Tage war er abwesend und kam dann immer merkwürdig erregt und ängstlich zurück, und, ob es nun ein Resultat der Langeweile oder ob es wirklich ein neu erwachter Rausch war, sie wußte es nicht, aber sein Wesen zeigte wieder so sehr jede sorgende bange Liebe, der sich wohl keine Frau, und der sich besonders eine Frau von Marias Art nicht ganz entziehen kann.

Und dabei litt sie doch namenlos unter dieser seiner Zärtlichkeit, unter diesen Blicken, die sie fort und fort verfolgten. Sie war wieder ganz das verflatterte Vöglein, das sich so schrecklich ängstigt, wenn es Blicke auf sich gerichtet sieht, wenn es eine Hand nach sich ausgestreckt fühlt.

Sie floh vor ihm. Sie sagte zum Beispiel: „Ich habe unerträgliche Kopfschmerzen, laß mich im dunklen Zimmer, laß mich ganz allein!"

Und dann lag sie still und unbeweglich, Stunden um Stunden, und grübelte und dachte in diesem Augenblick an Hans Milius und den Schmerz, den er empfinden, und im nächsten an ihren Mann und an die Mutter, die Schwester, die alle gleich furchtbar von dem Schlage betroffen sein würden, wenn —

Und dann endlich am letzten Tage, in der letzten Stunde hatte das Pflichtgefühl in ihr gesiegt, das Pflichtgefühl und noch etwas anderes, vielleicht das rein ästhetische Freudegefühl an der eigenen, unangetasteten Schönheit, die nun in den Schlamm gezogen werden sollte, denn ganz gleichgültig, was für Motive es sein mögen, die eine Frau veranlassen, aus dem Hause ihres Gatten zu fliehen, ganz gleichgültig, welche Kämpfe sie vorher mit sich auszufechten hat, in den Augen der Welt wird sie durch diesen Schritt klein, verächtlich, beschmutzt, und dieser Gedanke ward ihr gerade in diesen Tagen so unerträglich, so widerwärtig, so, als ob sie in unreinen Kleidern, oder in Kleidern, die nicht anständig, nicht verhüllend genug waren, herumginge.

Sie erwog auch wieder den Gedanken an einen gewaltsamen Tod, denn sie wußte genau: War die Frist verstrichen, war Hans Milius, der letzte Mensch, der ihrem Leben noch einen Reiz zu geben vermochte, fort, ohne Abschied, ohne die Hoffnung auf ein Wiedersehen, dann lag das Dasein wieder so entsetzlich öde, dunkel und leer vor ihr, dann wurden die Tage wieder zu Ewigkeiten und die Nächte zu Höllen, dann — ach, sie mußte dann so oft an ihren Kopf, an diesen gequälten, müden Kopf, fassen.

Ihr war, als hinge alles darin an einem einzigen, spinnwebdünnen Faden, der jetzt noch alles in normalem Gange hielt, aber es bedurfte eines Hauchs, eines Nichts vielleicht, um ihn zu zerreißen, und dann —?

Aber was dann kam, war ja gleichgültig, heute war der Tag der Entscheidung da, und die Entscheidung war getroffen, und nun hatte sie nur noch das traurige und liebe Gefühl, ihm ein paar Worte zu schreiben, ihm ein wenig zu sprechen von dem, was sie gequält und wie sie gekämpft hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Rätsel-Ecke.

Logogriph.

Munter durchflieg' ich das Luftmeer als williger Bote des Menschen;
Gib mir ein anderes Haupt, bin ich der Hausfrauen Zier. m.

Zitatenrätsel.

Aus jedem der folgenden Zitate ist ein Wort zu nehmen, sodaß sich ein neues Zitat ergibt.

1. Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß.
2. Des Menschen Engel ist die Zeit.
3. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten.
4. Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinnen.
5. Was seh' ich dort? Ganz anders als . . . . .
5. Allwissend bin ich nicht, doch viel ist mir bewußt.
7. Du trägst den Cäsar und sein Glück.
8. Wir bleiben die Alten!
9. Anklagen ist mein Amt und meine Sendung: Es ist mein Herz, das gern beim Lob verweilt.

Vexier-Bild.

Wo ist der „Fliegende Holländer"?

Auflösungen aus voriger Nummer.

Des Ergänzungsrätsels:
Laßt euch nicht das Lob betören,
Laßt euch nicht den Tadel stören.
Des Bilderrätsels: Lügen haben kurze Beine.
Des Diamanträtsels:

K
Sif
Baron
Kirsche
Hecht
Ahr
e

5 MAGGIs Bouillon-Würfel 20 Pfg.

Nur mit kochendem Wasser übergossen, geben sie augenblicklich delikate Fleischbrühe zu Suppen, Gemüsen, Saucen und Trinkbouillon.

Man verlange stets ausdrücklich MAGGIs Bouillon-Würfel und weise andere Marken zurück!

„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Landesbibliothek Oldenburg

Ein Feengeschenk.

Ein modernes Märchen.

Es war einmal eine arme Waise, die schon in frühester Jugend Vater und Mutter verloren hatte. Ihre einzige Zuflucht war eine alte, geizige Frau, bei der sie von früh bis spät schwere Hausarbeit verrichten mußte, um ihr bischen Brot zu erwerben.

Eines Abends, als sie gerade etwas früher wie sonst fertig war und schon hoffte, zeitiger ins Bett zu kommen, wurde ihr aufgetragen, noch einen großen Kessel sehr schmutziger Wäsche bis zum nächsten Morgen fertig zu waschen, anderenfalls sie mit Schimpf und Schande aus dem Hause gejagt würde.

Willig machte sich das Mädchen an die Arbeit! Aber kaum hatte sie die nötigen Vorbereitungen zum Waschen getroffen, überwältigte sie die Müdigkeit, sie sank auf einen Schemel und schlief ein. Da erschien ihr im Traum eine gütige Fee; diese sprach: „Fürchte Dich nicht und schlafe ruhig; ich bin die Fee „Persila" und werde Dir helfen. Wenn Du aufwachest, wird die Wäsche fertig gewaschen sein." Bei diesen Worten entleerte sie eine kleine Schachtel weißen Pulvers in den Waschkessel, tat die Wäsche hinein und kochte sie unter mehrmaligem Umrühren. Dann entschwand sie.

Als das brave Mädchen nun erwachte und die Wäsche aus dem Kessel nahm, sah sie mit Erstaunen, daß jedes Stück blütenweiß geworden und aller Schmutz wie fortgeflogen war. Da erinnerte sie sich ihres Traumes und sie pries die gütige Fee, die ihr so wundersam geholfen. Von nun an aber hatte sie es in ihrem Dienst stets gut, denn wenn sie wieder waschen mußte, gebrauchte sie fortan das Zaubermittel, dessen Namen sie später auf der Schachtel, welche die Fee auf dem Boden liegen gelassen hatte, entdeckte. Dieser aber lautete

Persil
das selbsttätige Waschmittel

Ein Zaubermittel

nennen es entzückt die Hausfrauen und mit Recht, denn schier unbegreiflich erscheint ihnen die wunderbare Wirkung von **Persil**. Fast unzählig sind seine Vorzüge:

Denkbar gründlichste Reinigung, auch der schmutzigsten Wäschestücke — völlige Entfernung selbst der hartnäckigsten Flecken — absolut schonende Behandlung der Wäsche, daher unentbehrlich für zarte Gewebe, Spitzen, Stickereien etc. — Wesentliche Verkürzung der Waschzeit — erhebliche Ersparnis an Waschmaterial, Feuerungskosten, Waschlohn usw. und bedeutende Verringerung der Arbeitsleistung.

Aber auch für **Kinder-** und **Krankenwäsche** gibt es nichts besseres, als **Persil**, da es **stark desinfizierend wirkt**, Krankheitskeime tötet und alle scharfen Gerüche beseitigt. Dabei ist **Persil garantiert unschädlich.**

Kein Wunder,

daß die Verwendung von **Persil** immer mehr zunimmt, sehen doch die Hausfrauen sehr schnell ein, wieviel sie dabei gewinnen. — Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkels Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Achtung!

Die verehrten Hausfrauen wollen in ihrem eigenen Interesse darauf achten, dass ihnen beim Einkauf auch wirklich Persil verabreicht wird und keine der vielen Nachahmungen, weisen Sie diese energisch zurück und bestehen Sie unbedingt auf Persil, nur dann sind Sie sicher, für Ihre Wäsche das altbewährte, selbsttätige Waschmittel zu erhalten.

„Die Qualität siegt!"

Vertreter: Friedr. Bade, Oldenburg i. Gr., Nadorsterstrasse Nr. 38a I.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Pferdehändler J. Oeltjengerdes zu Oldenburg läßt am

Montag, den 18. d. M.,

vorm. 10 Uhr,
beim Gastwirt Fr. Addicks hiers.:

Ca. 20 beste Arbeitspferde,

darunter schöne gleiche Gespanne, sowie Ein- und Zweispänner,

gegen Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Brake. **H. Fischbeck,**
amtl. Aukt.

Bauplätze

in der neuen Jahnstraße (v. Haarenufer nach den Dobbenteichen abzweigend) zu verkauf.

— Ostseite: —

5 Bauplätze, 15 m breit, 35 bis 40 m tief, von 7000 ℳ an,
1 Bauplatz, 24 m breit, 47 m tief (Eckplatz, Sonnenseite, nach den Dobbenteichen).

— Westseite: —

2 Bauplätze, 15 m breit, 31 m tief, à 6000 ℳ, bestanden mit edelstem Spalierobst,
2 Bauplätze, 17 m breit, 49 m tief,
1 Bauplatz, 20 m Front, 47 m tief (Eckplatz, Sonnenseite, nach den Dobbenteichen).

Hinter den an der Ostseite belegenen Bauplätzen führt ein etwa 7 m breiter Kanal entlang zu den Dobbenteichen, welcher sich für Bootfahrten eignet.

Joh. Husmann, Bauunternehm., Fichtenstraße 2.

Selten billig. hübscher Hof,

150 Morgen Acker, Wiesen und Weiden, gute Gebäude, mit Inventar, 3 Pferden, 19 Kühen, 20 Schweinen, für 52 000 ℳ bei klein. Anzahlg. zu verkaufen. J. Höppner, Altona, Schulterbl. 10.

Weide

am Wahlenhorst, 13 Scheffelsaat groß, habe ich zum 1. Mai zu verpachten.

C. Heimsath, Auktionator,
Bergstr. 17a. Fernspr. 536.

Zu kaufen gesucht ein

Bauplatz,

am liebsten im Heiligengeisttorviertel. Gefl. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter S. 23 an die Exped. d. Bl.

Brunswarden b. Rodenkirchen.
Verkaufe 5jährigen

Vollblut-Fuchswallach

(vorz. Reitpferd), hervorragender Gänger mit 4 hochw. B. u. fam. Blesse. H. Eymers.

Kalkstickstoff

empfiehlt

Gustav Wiemken.

Erhalte Montag oder Dienstag zwei Waggons

bestes Kuhheu

in Oldenburg, wovon ich noch einige 1000 Pfund abgeben kann. Bestellungen nimmt Bargmann, Stau, entgegen.

H. Bruns, Huntebrück b. Elsfl.

Landwirtschaftl. Verein

Elsfleth.

Zur Reinigung von Saatgetreide halten die bei L. Kötter, Burwinkel, aufgestellte Getreide-Zentrifuge gegen mäßige Vergütung empfohlen.

Zu kaufen gesucht 1 bis 2 beste

Eberferkel

zur Zucht. Alter 5 bis 8 Woch. Offerten mit Preisangabe erbittet F. Peters, Waddenser-Siel, Post Waddens.

Metjendorf. Zu verkaufen ein güstes Schaf. Heinrich Ostendorf.

H. Schättgen, Kunstfärberei und chem. Waschanstalt,

Kurwickstraße 11. Fernruf 713.

Gardinenwäscherei, Spannerei u. Plätterei.

Handelsschule „Merkur"

Oldenburg, Langestrasse 84.

Inhaber: **Rud. Mund.**

Unterricht für **Damen und Herren.**

Vormittags, nachm. u. abends Kurse.

— **Gründlicher Unterricht** —

in Schön- u. Maschinenschreiben, Deutsch, Rechnen, Stenographie, Wechsell., Korrespondenz, einf. und dopp. Buchführung usw., Ausbild. zum Kontoristen, Maschinenschr., Stenograph., Buchhalter; zur Kontoristin, Stenotypistin, Buchhalterin etc.

Vorzügliche Erfolge nachweisbar.
Kostenfreie Stellenvermittlung.
Besucher der Schule erhielten nach Ausbildung fast sämtlich sofort gute Stellungen.

Eintritt jederzeit. Mäßige Preise. Prosp. gratis u. fr.

Wir haben den Alleinverkauf unserer Spezialfabrikate für Stadt und Amt Brake

Herrn H. J. Räthjen, Baumaterialienhandlg., Golzwarden, Tel. 428,

übertragen, welche Firma hierin ständiges Lager unterhält.

Huder Gipsdecken- und Wände-Fabrik
G. m. b. H.
Hude i. O.

Westerwoldisches Raygras,

f. j. Landwirt im Frühjahr ein unentbehrliches Gras, ausgez. Grünfutter. Gibt gleich im ersten Jahre 3–4 Schnitte.

Bestellungen nehmen schon jetzt entgegen, da der Artikel dieses Frühjahr knapp sein wird. Nur Originalsaat.

Eiben & Knoke, Cloppenburg.

Gildemeisters Institut Hannover.

Vorbereitungsanstalt für alle Schulprüfungen einschließlich Maturum. Klassen von Sexta bis Oberprima mit dem Lehrplan für Gymnasien, Realgymnasien u. Oberrealschulen. Vier Klassen zur Vorbereitung für die Einj.-Freiw.-Prüfung. — Pensionat. — Anfertigung der Aufgaben in der Schule unter Aufsicht von Lehrern. Im Jahre **1911** (Ostern u. Mich.) bestanden **93** Schüler der Anstalt ihre Prüfungen, davon **23** d. Maturitätsprüfung, **10** die Prüfung für Primareife, **5** die Aufnahmeprüfung für Oberprima, **55** die Einj.-Freiw.-Prüfung. Außerdem bestand eine größere Anzahl eine Aufnahmeprüfung an öffentlichen Schulen. **Schulanfang 16. April 1912.** Prospekte d. d. Anstaltsleitung, **Leopoldstr.** 3.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, vornehme **Junggesellenzimmer u. Salons, Klubsessel, Teppiche** sowie **einzelne Stücke** liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter **strengster Diskretion leistungsfähigste Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen** gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Anfragen, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern u. Zeichnungen erwünscht ist, unter K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstr 56/57

Anfertigung sämtlicher Polster- und Dekorationsarbeiten.
Lager von Polster-, Kasten- und Kleinmöbeln.
Lieferung kompl. Aussteuern. Reelle und gute Bedienung.
Gardinenaufmachen usw. Einrichten von Wohnungen.
Stets Lager in echten Orient-Teppichen, Kelims, Djidjims usw.

Achternstraße 7. **Karl Möller.** Achternstraße 7.

Frischen's Handelsschule Bremen,

Martinikirchhof 3.

Seit 21 Jahren bestens bewährt. 14 Fachlehrer.
32 Schreibmaschinen. **Gegen einmal. Honorar** erhalten Damen und Herren vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Mon. Ratenzahl. gestattet. Ausführl. Prospekt grat. u. frko.

Ia Fischmehl!

Garantiert reine Ware mit höchstem Nährwert!

100 Kilo ℳ 24.— franko Nachnahme,
50 „ „ 12.50 „ „
25 „ „ 6.50 „ „
5 „ „ 1.50 ab hier.

— Große Partien billigst a. Anfrage! —

Eiben & Knoke, Cloppenburg.

Grosse Vorteile

erzielen Sie, wenn Sie sich unsere

Spezial-Sämereien-Preisliste

kommen lassen. Eine Postkarte genügt an Firma

Eiben & Knoke, Cloppenburg,

en gros. Fernsprecher 50. en detail.
Landesprodukte — Sämereien — Baumschulen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Zur Konfirmation

empf. in größter Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen

Garnierte Hüte

in allen Preislagen von 2,50 ℳ an bis zu den allerfeinsten.

Einfach garnierte Hüte u. Sporthüte

von 1 ℳ an bis zu den elegantesten Neuheiten.

Ungarnierte Hüte, Blumen, Bänder, Stoffe

und alle sonstigen Putzartikel zu sehr billigen Preisen.

Garnieren u. Umarbeiten alter Hüte

wird schnell, sorgfältig und billigst besorgt.

G. Horn, Achternstraße 42/43.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Posten Konfirmandenanzüge

8 Mk. bis 24 Mk. **G. Bruns,** Fabriklager.

Reisekoffer, Reisetaschen,

Portemonnaies, Brieftaschen,

Damentaschen,

Tornister und Büchertaschen.

H. Holert,

Haarenstr. 51 ∴ Fernruf 675

Spezialgeschäft für Reiseartikel
— und feine Lederwaren. —

BRENNABOR

Nach den erhaltenen

150 St. Kinderwagen,

Sportwagen u. Fahrstühlen

trafen wiederum eine Anzahl
aparter Neuheiten in Fahrstühlen ein.

Die allerbesten Kinderwagen bei allerniedrigsten Preisen.

Fr. Lehmann, Hofkorbmacher.

Fernruf 1005. **Gaststraße 27.** Rabattmarken.
Alle Reparaturen und Einzelteile.

Bordeaux-, Rhein-, Mosel- u. Dessert-Weine,
sowie Kognak, Rum, Arrac,
Franzbranntwein u. Liköre
empfehle in großer Auswahl zu **billigst** gestellten Preisen.

Aug. Scheelje, Weinhandlung,
Donnerschweerstr. 28.
— — Fernsprecher 322. — —

Rabattmarken od. 5% in bar.

Englische Stoffe sind weltbekannt!

Mein Hamburger Lager unterhält stets in- und ausländische Herren- und Damenstoffe. Portofrei erhalten Sie sofort Stoffmuster.

Tuchhaus S. Schwarzweiß, Hamburg 23.

Carl Tapken,

Oldenburg, Donnerschweerstrasse 44.

— Pianos, —

Flügel, Harmoniums,

nur erstklassige Fabrikate.

Panamahutwäscherei!
Kürzeste Lieferzeit!
Wilh. Blensdorf,
Langestraße 38. — Fernruf 205

Ed. Schnittker
Möbelfabrik
Prinzessinweg 45
empfiehlt die besten und billigsten Möbel.

Feine

Damen-Schneiderei.

E. A. Henke, Blumenstraße 6.

Kodak-Apparate, Kodak-Films,

Kreuz-Drogerie, Langestr. 43 beim Markt.

Filiale der Kodak-Gesellschaft

Damenbinde „Ira", beste Binde, Dtzd. nur 80 ₰. Damenbedienung.

Kreuz-Drogerie, J. D. Kolwey, Langestr. 43. — Telephon 632.

Bruch

heilbar

ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, ohne Berufsstörung. Sprechst. des leit. Arztes in Hannover: Täglich 9—2 Uhr (außer Freitag). Spezialbehandlung für Bruchleidende. **A. Scheele, Hannover,** Mariensstr. 57.

Zeitweise persönlich in **Bremen.**

Schriftliche und mündliche **Auskunft:**
Herr Kaufmann **W. Voges,** Hemelingen bei Bremen, Glockenstr. 13.
Frau Hauptzollamtsdiener Schaar, Bremen, Contrescarpe 224.
Herr Bäckermeister **Beuermann,** Lehe, Rickmersstraße 57.
Herr Mandatar **Boog,** Nordseebad Eckwarden.
Herr Gastwirt **Böhmann,** Bremen, Humboldtstraße 132.
300 weitere Adressen und Broschüre gratis.

Hygienische Gummiartikel

der Kreuz-Drogerie (J. D. Kolwey), Langestrasse 43 b. Markt.

Nähmaschinen

repariert schnell gut und **billig**

H. Barelmann,
Achternstr. 59.
— Fernspr. **1268.** —

Briefmarken kauft
Tönjes, Markenhdlg., **Esthorn**

Asthmaleidende, verzweifelt nicht! Aus Dankbarkeit ert. gern ganz umsonst Auskunft über Heilung: Georg Faulstich, Veteran Nr. 69 Wien V, Hundsturmerplatz, postlagernd.

Billig zu verkauf. das schöne

Einfamilienhaus

Norderstraße 3 oder 4, mit groß. Garten, bei kleiner Anzahlung. Näheres Norderstraße 4.

Uhren

zur Konfirmation!

empfiehlt

F. Meyer, Uhrenfachmann, am Wall.

Ketten — Ringe — Knöpfe.

Die noch vorrätigen

Damen-Räder und **Herren-Räder,**

Modell 1911, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Georg Lambrecht,
Auguststraße 18.

Haararbeiten

aus garantiert reinen Naturfarben in jeder Preislage fertigt an Otto Scheller, Haarenstr. Nr. 58.

---

3 vk. 1 deutscher. Schäferhund, 8 Mon. alt, wachs., m. Stammb. Hibbeler, Oberlethe.

Landesbibliothek Oldenburg